

Mitteldeutsches Journal

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 241 | Schlußlieferung Verlag v. Druckerei Götze & Co., Halle | Halle (S.), Sonnabend Sonntag, 14. Oktober 1939 | Einzelpreis 10 Pf.

Vor weiteren Entscheidungen

Nach der Demaskierung Chamberlains wissen wir: Es geht nun für uns um alles! / Herbe Enttäuschung bei den Neutralen / Immer noch Ausschau nach Möglichkeiten für das Zustandekommen eines baldigen Friedens / Sogar Havas will noch Friedensmöglichkeiten sehen

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Alle Völker wollen den Frieden — die englische Meinung will dies. Das ist die Grundtatsache, die gegenwärtig das Bild der internationalen Politik bestimmt. In immer neuen Stimmen erobert die Leidenschaft der neutralen Völker über herben Enttäuschung über die Rede Chamberlains jene Grundtatsache zum Bewußtsein der Völker gebracht hat.

Seit der Führer mit seinem konkrusten Plan zur Schaffung eines dauerhaften Friedens hervorgetreten war, hat der weitesten breite Teil der Öffentlichkeit in den neutralen Ländern, haben selbst schließliche Bekannte Persönlichkeiten in England ihrem dringenden Wunsch Ausdruck gegeben, das die von Adolf Hitler darzubotene Hand nicht zurückgekehrt werden möge. Was für in der neutralen Welt die Hoffnung auf Erfüllung dieser Erwartung gemeint ist, erhellt sich nachdrücklich noch einmal daraus, daß selbst jene noch neutrale Stimmen sich nicht darauf beschränken wollten, das die letzten Maßnahmen für Friedensverhandlungen verurteilt sein sollen. Amerikanische Zeitungen hielten nach dem bestehenden weitere Möglichkeiten für das Zustandekommen eines baldigen Friedens anscheinend, eine Ueberstimmung in der Presse zeigt für eine gewisse Enttäuschung über die Rede Chamberlains. Ja, sogar Ausführungen des amerikanischen Botschafters in Paris vernehmen sich — neben kranke Verwundungen, eine Ueberstimmung zwischen den Reden Chamberlains und Chamberlains festhalten — an dem Beweis, daß die Möglichkeiten für Friedensverhandlungen noch nicht reiflos erschöpft seien.

Ob nun derartige Möglichkeiten tatsächlich noch bestehen oder nicht, Festzulegen ist ebenfalls, das in den Augen von Vorkämpfern hierüber ein neues glanzvolles Zeugnis für die Annehmbarkeit, den hohen Wert und die überaus hohe Solidarität des von Adolf Hitler in seiner letzten Reichstagsrede gemalten Versprechens. Und um so erklärlicher nimmt sich daneben die heraufbesorende und bescheidende Rede Chamberlains an. Es ist kein Zweifel, das Chamberlain sehr wohl und ganz im Sinne der Kriegstreiber steht, im Sinne jener Kreise, die — zusammengesetzt aus verbitterten Chauvinisten, künftigen Kriegsbereitern und europäischen Eingranatnehmern — nur das eine Ziel der Verwirklichung Deutschlands kennen.

Ja, es geht um die Vernichtung Deutschlands. Die Unterwerfung, die Chamberlain zwischen der Reichstagsrede und dem deutschen Volk zu machen versuchte, ist so plump, das selbst kaum ein Engländer darauf hereinfallen wird. In Wirklichkeit wird es wohl keinen vernünftigen Engländer geben, der das nichtwilde Nationalgefühl eines anderen Volkes so falsch einschätzen könnte, das er sich nicht fragt, welche Gefühle die Engländer selbst einem Manne entgegenbringen würden, der wie Adolf Hitler, für ein eigenes Volk vom Meer und offen und zur

Belgischer Fischdampfer von belgischem Küstenschutzboot gerammt
Brüssel, 14. Oktober. Der belgische Fischdampfer „Z21“ wurde in der Nordsee von einem britischen Küstenschutzboot gerammt und schwer beschädigt. Das Schiff, das fast leer war, wurde nach Dammsande geschleppt, wo es zwei Tage lang in Wasser interniert und eingeschleppt wurde. Schließlich konnte der Dampfer unter der dauernden Bewachung der Punnen wieder nach Ostende zurückgeführt, wo bereits vor zwei Tagen ein belgischer Fischdampfer von einem französischen Torpedoboot gerammt worden war.

Sache geführt hätte. Darum: Wer uns den Mann und die Bewegung mißgönnt, denen die deutschen Erfolge zu verdanken sind, der mißgönnt uns den Erfolg, der wir uns wieder nach Versailles zurückführen. Und wer das tun will, der schmeißt uns nur noch weiter zusammen mit dem Führer

Bewegungen im Osten abgeschlossen

Im Westen Abschluß von drei feindlichen Flugzeugen

Wien, 14. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht ist bekanntlich im Osten wurden mit der Beilegung der letzten Abschnitte am Tag die Bewegungen auf die deutsch-russische Interessengrenze abgeschlossen.

In Wien schwache Kriegerzeitung. Bei Luftangriffen wurden durch Jagd- und Staffeln drei feindliche Flugzeuge bei Schleiden, Braubergheim und Manen ohne eigene Verluste abgeschossen.

Dreizeh englische Ausreden

Die Ueberwindung japanischer Hifen Tokio, 14. Oktober. Wegen der wiederholt gemeldeten Uebergriffe britischer Schiffe „beim Patronenbunker“ in der Nähe der japanischen Botschaftsgewässer hat die japanische Marineleitung bei der hiesigen britischen

Mailand, 14. Oktober. Die vom Italiener Institut für das Studium der internationalen Politik herausgegebene Wochenzeitung „Melazioni Internazionale“ widmet der Weltanschauung ihres neuesten Heftes den Urfachen des jetzigen Krieges. Manche legt der sehr eigenartigen Tatsache gegenüber, das der Krieg erklärt wurde, ohne noch die leitenden Staatsmänner und die öffentliche Meinung der Weltmächte über die Kriegsziele einig waren, denen der bis zum letzten Weltkrieg gefamelt werden solle. In den Gedanken der Kriegstreiber aber jene Kriegsziele vollkommen klar. Am Grunde der Dinge liege die Wahrheit, das die beiden Weltmächte, die Zahlreichste hindurch die weiträumigsten Reiche ihrer Verricht und Ansehens unterworfen hatten, nicht beabsichtigten, die Führung der europäischen Zivilisation mit den neuen Nationen zu teilen. Dieser Gegenstand führte zum Kriege von 1914 und der gleiche Gegenstand habe den Krieg 1939 angeleitet.

Die Weltmächte glaubten, durch den Vertrag von Versailles den Lauf der Geschichte aufhalten zu können und ihre Vormachtstellung für Generationen gesichert zu haben. Jener Vertrag verweigerte Italien das Recht auf einen Platz an der Sonne, er beraubte Deutschland seiner Kolonien, vermittelte es zu einer Stellung vorkrieglicher Slaverei. Verfallenes fette den Krieg in Friedenszeiten fort. Seit seiner Abschaffung hatte man begriffen, das es nötig sein würde, ihn mit Gewalt zu vertreiben. Deshalb löst man an der Seite Deutschlands zwei ansehnliche Staaten und brachte wiederholt zum Ausdruck, das die Tischof-Statmosphäre nichts anderes ist als eine „Nation“ oder ein „Kontinent“ für die eigene Nation und auch Polen wird nur als eine Barriere im Osten gegen Deutschland angesehen.

Daraus entstand unausträglich und schicksalsschwer das Dilemma: Entweder

und dem Nationalsozialismus. Wenn es irgendeine Trennung zwischen Volk und Vorkrieges gibt, dann bei den Demofratien, wo die Bevölkerung von einer Handvoll racheheller Kriegstrieber und Kriegsverderber auf die Schlachtfelder geschickt wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Bestraft wie „Nishi-Nishi“ melbet. Pro ist eingelast. Die demnachst erfolgte neue Erklärung der Vorkrieges ist ebenso kurz und unzureichend in ihrer Begründung, die unerböten Uebergriffe, wie die kürzlich gemachten Ausführungen des hiesigen britischen Marineattachés. Es heißt nämlich, das die Ueberwindung der japanischen Hifen „Kien Yelidigunga Japon“ bedeuten solle (!). Man behaupte lediglich, deutsche eine- und ansiehende Schiffe zu verurteilen und zu beschlagnahmen.

Die Vorkrieges hat dagegen nichts auf die Tafel zu erwidern, das britische Kreuzer, Zerstörer und U-Boote westlich und südlich von Manila, in den Gewässern zwischen den japanischen Inseln Kinau und Sulu, gesichtet wurden. Hiesige politische Kreise bezweifeln dieses Angebot an Schiffen und ihren Standort als nicht mit Japaneser strategischen Interessen vereinbar.

Wie sieht Italien die neue Lage?

„Melazioni Internazionale“ deckt die wahren Kriegsziele Englands auf

Revision oder Krieg. Viele Revisionen wurden bis zu der letzten durchgeführt, die man Polen nicht raten wollte, die man ihm aber in seinem eigenen Interesse dringend hätte empfehlen sollen. Den Revisionen, die zur europäischen Entpannung hätten führen können, wurde hingegen vom Westen her bis auf die heuchlerische Ueberwindung entgegengekehrt. Die Weltmächte vertrieben sich auf die Saatmächtigkeit und vergebliche Verteidigung übermünder Positionen, verweigerten die Gerechtigkeit und waren dann gezwungen, Entscheidungen inne, mit rückwärts gerichtetem und niemals der Zukunft oder auch nur der Gegenwart zugewandten Gedanken zu treffen. Was man augenblicklich den Friedensmöglichkeiten gegenübersteht, ist nur jener Vorkrieges der Welt, die Vormachtstellung und der Aufsichtlichkeit.

Wenn man behauptet, das Ziel des Krieges ist die Ausschaltung des Nationalsozialismus, so würde man eine Formel an, unter der sich viele andere Dinge verbären. Man beabsichtigt in Wirklichkeit, Deutschland nicht nur zu zwingen, sich zu ergeben, um ihm eine neue Unterwerfung, eine politische Vorkrieges und einen neuen Zustand der rechtlichen Unterdrückung aufzuerlegen. Aber diese Ziele würden Europa nicht den Frieden bringen, denn selbst unter der Annahme, das es gelinge, Deutschland ein amieses Verfalltes aufzuerlegen, würden die Probleme später unter noch schwierigeren Bedingungen wieder auflieben. Das Problem, das man stellen müßte und das sich eines Tages schließliche zwingend laßt, ist das Problem der Vorkrieges. Die Lösung dieses Problems ist eine politische Vorkrieges, die eine neue Unterwerfung Europas ermöglichen würde.

In Antwerpen traf ein bewaffneter englischer Ueberlieferungsdampfer ein. Das Schiff ist mit einer Schnellfeuerkanone und einer Minierkanone ausgerüstet.

Front und Heimat

Dr. O., a. St. auf Heimaturlaub in Halle, am 14. Oktober.

Die ersten Fronturlaubler sind in den letzten Tagen nach Hause gekommen. Sie finden eine Heimat vor, die sich, so scheint ihnen, wenig verändert hat. Gewohnt an den Anblick verbrannter Städte und verwitterter Dörfer, an Tod, Zerstörung und Elend, blüht der Frontsoldat mit fast ungläubigem Staunen auf den tiefen Frieden, der ihm überall begegnet. Einmal unwirklich erscheint ihm der ungehörige Gang des Lebens. Das glückselig spielende Kind auf der Straße rührt ihn plötzlich auf eine unwahrscheinliche Weise. Es ist ihm, als seien die Frauen, überhaupt gutgeleitete Menschen, sauber gewaschen und ohne die irre Angst zielloser Flüchtlingsherden in den Augen, eine ganz neue Entdeckung. Familienschicksale zwischen Menschen geben in wohlgeleiteten Räumen ihrer Arbeit nach — kurz, unendlich vieles, was er nicht mehr, oder kaum noch laß, hörte auf den Frontsoldaten ein. Er muß zunächst eine gewisse Fremdsicht überwinden, ehe er sich wieder zurechtfindet.

Nun geht dem Soldaten vom draußen langsam auf, wie sehr, wie grundstehend er sich verändert hat. Ihm ist unendlich viel unwirklich geworden, was dabei noch wichtig genommen wird. Er ist viel natürlicher und selbstverständlicher geworden als mancher hier zu beherren vermag. Er wurde unversehens einer ungeheuren Verengung unterzogen und er ist sehr empfindlich, wo er merkt, das es ihm noch nicht überall und zur Gänze beruhigend gesprochen hat, das Krieg ist und das der Krieg andere Geleise hat als der Friede.

Auch eine neue Sprache spricht der Soldat. Vor seinem nüchternen Wort zerbröckelt jede unechte Fassade. Aus dem unbeschlichen Intimität der Front heraus weiß er sofort, was richtig und was falsch ist. Und er ärgert nicht, das auch auszusprechen. Er hat erfahren, was echte Kameradschaft ist und jede Phrase wird von ihm schonungslos aufgedeckt. Er sieht den Menschen ins Herz und nicht auf den Mund. Gewohnt, eine Lage oder ein Ereignis in wenig Worten erschöpfend zu kennzeichnen, spricht er ohne Umschweife aus die Heimat so an, wie es ihm richtig erscheint. Seine Sprache ist rauf, wortsparsam, treffsicher. Das mag manchen dabei überraschen. Vielen erscheint es ungewohnt. Mander fühlt sich auch auf den Schilps gestreten. Inzwischen — mit den zurückkehrenden Soldaten der Front beginnt die Zurückführung des Volkes mit dem Frontsoldaten von 1939. Die neue Begegnung ist neu. Aber sie wird fruchtbar sein.

Die Männer haben draußen wochenlang nur brieflich vernommen, was die Heimat tat und was sie dachte. Jetzt nehmen sie in Augenblicken, was wirklich ist. Sie kommen in einem Augenblick, das die leibliche Umstellung der Heimat auf den Krieg gerade anzulassen beginnt. Sie lagen der Heimat, was die Front von ihr erwartet: Die totale Ausschaltung der Selbstschmelzen auf die künftige Zukunft. Die totale Verarmung zwischen Front und Heimat, die nicht überall Wirklichkeit ist, die totale Unterordnung der Heimat unter die Be-

Ägypten will kein Schicksal selbst bestimmen

Die Zeitung „Nisr el Ghatat“ veröffentlicht eine Rede, die der nationale Abgeordnete El Sofah im ägyptischen Parlament gehalten hat. Als einmütige Ägypter begrüßung wird darin die Anerkennung der völligen Unabhängigkeit des Landes bezeichnet. Die Regierung, führte der Abgeordnete aus, oßere das Land zugunsten Englands. Man müsse England daran erinnern, das Ägypten natürliche anerkannte Rechte habe und über sein Schicksal selbst bestimmen zu wollen.

dürfnisse der Front, für die die Heimat lebenswichtiger rüstwärtiger Dienst ist.

Es ist jedoch nicht so, als ob hier keine Mangordnung bestünde. Rückwärtige Dienste sind unverzichtbar für die kämpfende Truppe. Aber sie sind nicht kämpfende Truppe selbst. Das ist ein Unterschied, den wir vergessen werden sollte.

Der Krieg ist ein sehr mühsames und ein verteiltes hartes Ding. Das ist nicht nur die Erfahrung der Front, sondern auch aller denen in der Heimat, die Männer, Söhne und nächste Verwandte bei der kämpfenden Truppe haben, die Erfahrung aller, die heute bereits das schwarze Gewand der Trauer tragen, oder geliebte Menschen in Lazaretten wissen.

Die Heimat arbeitet für die Front. Und die Front kämpft für den Sieg und schließt die Heimat, damit sie in Ruhe arbeiten kann. Kampf am Feind und Arbeit daheim sind jedoch zweiwelta. Die Front weiß das. Die Heimat wird es noch leichter begreifen.

Nur wer „besser“ raucht, raucht gut!



Gastkrieg gegen die Totenuhr

Wissenschaft schützt Brotgetreide / Kornkäser in Einmachgläsern

Die hunderttausend verschiedenen Insekten, die in Deutschland umherfliegen oder kriechen, teilen wir in solche ein, die uns nützen, solche, die uns schaden und solche, die unsere Güter zerstören oder unsere Nahrungsquelle freisetzen. Die Schädlinge nehmen wir schließlich noch in Kauf, da sie wenigstens in der kalten Jahreszeit abgelegt sind oder absterben. Die Insekten jedoch, die unsere Vorräte in Kellern, Speichern und Wohnungen zerstören, sind in ihrer Zerstörung durch die unwillkürlichen Vorräte kaum behindert.

Wie die Vögel einen Verbreiter meist nur bekämpfen kann, wenn sie seine Lebensgemeinschaften zerstören, so kann man den Vorratschädlingen nur bekommen, wenn man über ihr Verhalten unter bestimmten Lebensbedingungen Bescheid weiß. — Hier sind sie sicher aufbewahrt erklärt bei einem Besuch Regierungsrat Dr. Runkle in der Biologischen Versuchsanstalt in Berlin, die er begleitet auf eine Reihe von verunreinigten Einmachgläsern, die auf dem Tisch seines Laboratoriums stehen. In diesen Behältern wachsen und gedeihen die Vorratschädlinge. Mit liebevoller Sorgfalt wird ihr „Lebensleben“ von den Wissenschaftlern beobachtet, um zu erfahren, wie man ihnen das Leben möglichst erschweren kann, wenn es noch nicht gelingt, sie zeitlos auszurotten. Die Ergebnisse aller Beobachtungen werden der Industrie mitgeteilt, die Bekämpfungsmittel herstellt, ebenso wie den

Englands Kriegswille von der Welt festgestellt

Was die neutralen Staaten sagen / Alle Friedensbemühungen jetzt durch London kassiert

Moskau, 18. Oktober. Die Rede Chamberlains im Unterhaus wird in Moskau politische Kreise absolut negativ beurteilt. Zwar hatte man hier von Anfang an damit gerechnet, daß Chamberlain das Friedensprogramm und die Warnungen Deutschlands und der Sowjetunion in den Wind schlagen würde; die sachlichen Argumente des englischen Ministerpräsidenten werden jedoch nicht als ein endgültiger Beweis dafür angesehen, daß in der Politik der Weltmächte das vorantworstliche Ziel der Friedensmacher und die vorbereitenden Pläne des Völkerrechts, das an der Fortsetzung des Krieges interessiert ist, nunmehr endgültig in die Oberhand gewonnen haben.

Schiffel, 18. Oktober. Im amtlichen belgischen Kreisen hat Chamberlains Rede einen sehr kritischen Eindruck ausgelöst. Man meint, daß sie wenig Hoffnung auf eine friedliche Lösung birgt. Die Rede wird von der belgischen Presse im allgemeinen kommentarlos wiedergegeben. Die meisten Zeitungen bringen jedoch ihre üblichen kritischen Auffassungen zum Ausdruck, daß Chamberlain die deutsche Friedensoffensive mit einem Nein beantwortet habe. „Wir du Punkte“ schreibt, daß Chamberlain nur schlechte Möglichkeiten angedeutet hat, um den englischen Kriegsstillen zu verhoffen.

Putzsch, 18. Oktober. In Rumänien hat Chamberlains Rede starke Enttäuschungen in den verborgenen Winkel jedes deutschen Herzens und bis in die hinterste Antastube Geltung verschaffen kann, ist erklärlich, wenn auch der Front nicht immer sofort einleuchtend. In den großen Verhandlungen der Zeit haben wir keinen Grund zu klagen. Die Männer der Front sind schon ungenügend in die neue Friedenspolitik einbezogen.

Je schneller, rückhaltloser und lächerlicher das geschieht, um so geringer ist die Gefahr, daß Front und Heimat jemals wieder einander fremd werden könnten. Denn aller Jähfall hat im Weltkrieg von solcher Entfremdung zwischen Draußen und daheim seinen Anfang genommen. Das darf und wird es niemals wieder geben. Es kann aber nur dadurch verhindert werden, daß die Heimat sich rückhaltlos dem Geleit der Front folgt und ohne Unterlaß und mit tiefem menschlichem Versehen für die Angehörigen der Frontsoldaten und die Hinterbliebenen unserer Gefallenen sorgt, eine Aufgabe, die gar nicht ernst genug genommen werden kann. Das Wissen um ihre rechte Erfüllung entbehrt an der Front ein Bewußtsein an Kräften. Bestenfalls je mehr man sie noch in Klein und unsichtbar erscheinen — müssen Gebränge von Sorge und Unmut auf den Mann vor dem Feind. Die Heimat mag, das heißt man ruhig, große Entfernungen, das Geleit der Front zu erfüllen. Des Dankes der Front darf sie gewiß sein.

äußerung hervorgehoben. Man hatte zwar eine ziemlich negative Antwort auf die Friedensoffensive des Führerparlamentes nicht mit dem nicht mit den englischen und unangenehmen Ton gerechnet, den Chamberlain angebracht hat. Auch die Schärfe seiner Ausführungen hat hier allgemein überstrahlt. Der Ministerpräsident am Frieden wolle, aber dieser sein Wunsch sei an derart viele Bedingungen geknüpft, daß damit auch die geringsten Möglichkeiten auf einen Frieden entfallen würden seien.

Wien, 18. Oktober. Auch in Griechenland hat die verkündete Haltung Chamberlains große Enttäuschung ausgelöst. Das griechische Parlament hat die britische Erklärung immer betroffen wurde, wurde die Rede des englischen Ministerpräsidenten allgemein mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Erklärung des Krieges durch den Lande große Enttäuschungen hervor.

Kopenhagen, 18. Oktober. Die dänische Presse beurteilt die Rede Chamberlains als eine klare Ablehnung der Friedensoffensive Döblers. Im gleichen Sinne beurteilt die Berliner Korrespondenten der Blätter. Der Berliner Korrespondent der „Posten“ schreibt, man glaube, daß nach der Erklärung der Front durch Chamberlain ein Friede nicht mehr möglich sei.

Buenos Aires, 18. Oktober. Die führenden argentinischen Morgenblätter sind

Vor neuen Entscheidungen

(Fortsetzung von Seite 1) Genau so verlegen wie die Unterscheidung Chamberlains zwischen deutschem Volk und deutscher Heerleitung, ist sein Verlangen einer „Sicherheitsmaßnahme“, weil Deutschland gegen den Widerstand der Frontkräfte von Versailles in Mittel- und Osturopa der Vernunft zum Durchbruch verholfen hat. Gerade das war so eine wichtige Voraussetzung für die Erringung des Friedens, durch das in Versailles ein unruhiges, unnatürliches und friedloses Europa zusammengeklüppelt worden war. Nicht ohne die deutschen Revisionspolitik gelaufen, unter Schwung und Richtung. Auch die Lösung der in Versailles durch die Schaffung des ehemaligen Völkerbundes aufgenommenen Probleme hätte keine Trosen sein können, wenn es nicht Elemente gegeben hätte — in Polen und in England vor allem — die das so verhindern trachteten. Man braucht sich in London wirklich nicht scheuend darum zu sorgen, daß wir etwa den arabischen Weltkrieg in der Hand haben, wenn wir nicht mit dem gleichen Erfolg durchzuführen wüßten, mit dem wir andere Aufgaben angesetzt und gelöst haben, so daß der Völkern Europas durch unser Auftreten in der Welt der Vernunft und Gerechtigkeit wird, der im Interesse unseres Kontinents liegt.

Über auch das wollen die Kriegstreiber an der Chemie natürlich nicht. Wir nehmen es ohne jede Einschränkung zur Kenntnis. Wir gehen nur mit um so großen Bedenken, wie die Welt durch den Krieg für die Engländer und vor allem für die Franzosen auch ist, für uns enthält er durch die Selbsthinterlassung Chamberlains seinen hohen Sinn. Wir hoffen aber, daß es nicht zu einem Weltkrieg kommen wird, der die Welt in ein Meer von Blut und Feuer versenken würde.

„Totenuhr“ Schwärzer ist es, den Schädlingen betautem, die das Holz bzw. die Zellulose als Nahrung wählen. Wenn in der stillen Wohnung oder auf dem Boden plötzlich ein geheimnisvolles Tüd-Tüd ertönt, dann müßte eigentlich jeder Hausbewohner wissen, was es geschlagen hat: Die Totenuhr. Ein Holzverweser, das durch Schimmelpilz dieses tickende Geräusch erzeugt, um ein Männchen anzulocken, zeigt nicht — wie aller Aberglaube einst lehrte — an, daß im Haus bald jemand stirbt, sondern nur, daß ein Insekt zerfällt, wenn man nicht dem Treiben Einhalt gebietet. Das geschieht durch Einbringen von flüchtigen Desinfektionsmitteln in die Röhre oder bei Vorfällen durch einen Aufstrich, der tief ins Holz dringt und die Käfer tötet. Wertvolle Möbel lassen sich nur durch eine Beugung in einer Schwefelkohlenstoff- oder Chlorsäurekammer retten.

Wie diese Mittel werden in der Biologischen Versuchsanstalt in Berlin, die er begleitet auf diese Wirksamkeit untersucht. Den Schädlingen, die am frisch gefüllten, noch Sait enthaltenden Holz Schaden anrichten, kommt man jetzt auf eine ganz neue Weise bei. Man frucht nur die Insekten mit zerfallenen Gläsern mit Imprägnierflüssigkeit an. Diese Insekten sind mit dem vorhandenen Sait der Holzsaugen zu verbinden, und bringen auf diese Weise tief ins Innere. Wie wichtig dieser Biologie ist, zeigt die Tatsache, daß die Holzschädlinge, die in den letzten Jahren verbreitet werden muß, wä-

einmütig der Auffassung, daß Chamberlain die Welt in die gleiche Richtung mit dem englischen Volk einbezieht hat. „Sowohl die Zeitung „French“ als auch die „Nation“ erklären sich gleichlautend in ihren über die ganze Seite gebenden Heberföhrten: „Chamberlain weist eindeutig die Friedensoffensive ab.“ Ueber die Tragweite der durch die Strafpolitik der englischen Staatsführung heraufbeschworenen und vorauszusiehenden Ereignisse ist man sich in Argentinien völlig im Klaren.

Madrid, 18. Oktober. Die in belgischen Kreisen weitestgehend durch Chamberlain bekräftigt in starkem Maße die spanische Presse. So veröffentlicht „Alcazar“ eine sehr beachtenswerte Stellungnahme. Die belgische Zeitung und die verlorenen Friedensbemühungen des englischen Premierministers findet darin eine ironische Absurde. Die Zeitung schreibt: „Nicht erst nach England an, daß Gewalt und Gut die einzige unerschöpfliche Mittel für den Expansionsdrang der Völker sind und daß derartige Antriebe eine unzulässige Ungerechtigkeit darstellen. Wir sind davon überzeugt, daß Chamberlain — nachdem er zu dieser Erkenntnis gelangte — sofort Vorschläge an Spanien, Italien, Jugoslawien und Argentinien machte, um die sofortige feierliche Rückgabe ungesetzlich erworbenen Gebiets zu erreichen.“

Suez, 18. Oktober. In die Wege zu leiten. den Briten, die es noch nicht abgeben wollen, beweisen, daß es keine Mittel mehr gibt. In ruhiger Gewißheit seines schließlichen vollen Erfolges und Suezes selbst, das deutsche Volk in die weiteren Entscheidungen hinein.

Wettmächte verstärken Blodade

Neuer „vermischt ein kleines Schiff“ Nach im Haag vorliegenden Meldungen, die die „Berliner Arbeitszeitung“ mitteilt, finden zur Zeit zwischen der englischen und der französischen Regierung Beratungen wegen einer weitläufigen Verstärkung der Blockademaßnahmen statt. Die Operationen zur See werden in London mit besonderer Eile beschleunigt. Es wird über die Verstärkung von englischen — Schiffen nicht gesagt, doch läßt die Neuter-Argentin eine so nicht möglich. In dieses tagelange Schwärzen der Blockade durch einbringen von der Bemerkung, „man glaube, daß ein kleines Schiff vermischt werden“.

Die Operationen zur See werden in London mit besonderer Eile beschleunigt. Es wird über die Verstärkung von englischen — Schiffen nicht gesagt, doch läßt die Neuter-Argentin eine so nicht möglich. In dieses tagelange Schwärzen der Blockade durch einbringen von der Bemerkung, „man glaube, daß ein kleines Schiff vermischt werden“.

Die deutsch-japanischen Wirtschaftsverhandlungen

Moskau, 18. Oktober. Der Moskauer Rundfunk hat eine Mitteilung gemacht, wonach die Verhandlungen der deutschen Wirtschaftsdelegation mit den japanischen Vertretern in Moskau am 10. und 11. Oktober fortgesetzt worden seien. Hier eine Reihe von Fragen sei bereits ein für beide Seiten befriedigendes Ergebnis erzielt worden.

Der amerikanische Gewerkschaftsverband behauptet, daß die amerikanische Regierung auf die Durchführung von Verhandlungen mit Japan der Verbots erklärt.

33 Jahre hält. Die Konkurrenz der Motte

Es ist unersetzlich, wenn man im Prinzip, in der Winterperiode oder im Vorfeld der Möbel keine Käfer entdeckt, gerade jetzt, wo es mit den Sachen besonders sorgsam umzugehen heißt. Nicht immer ist in solchen Fällen die Motte der Schuldige. Fast ebenso häufig wird der Schaden von Tempelkäser verursacht, der äußerlich einem Mottefänger ähnelt; er ist nur noch kleiner als dieses mächtige Tierchen und das nicht so stützende Äußere. Nur die weichen Teile eines Teppichs oder vor seiner Nachkommenschaft. Der Tempelkäser vertritt, die Eier so gefüllt unter den Haaren des Teppichs oder des Bettes anzubringen, daß nur flüchtiges Rauchen sie entfernt. Zur gründlichen Entschärfung werden die gewöhnlichen Mottefänger nicht aus. Man muß ein Präparat von Parabolbenzol einstreuen und dieses in einem geschlossenen Behälter oder einer dichten Verpackung wirken lassen.

Man kann Schädlinge auch aus „Selbstmord“ treiben. Man hat bemerkt, daß die meisten Insekten in hartem Rußdrang ihre mit Staub bedeckten Köpfe und Beine durch die Mundwerkzeuge ziehen. Da kam man auf den Gedanken, ein giftiges Pulver auszubereiten, damit die Insekten sich auf diese Weise selbst vergiften. So ist ein eingetragenes Studium der Tiere und ihrer Gewohnheiten mit Hilfe der Chemie immer neue Waffen, um unsere lebenswichtigen Güter zu erhalten. R. Wegnitz

„Maria von Schottland“. Der Dresdener Schriftsteller Eugen Ibsen hat ein Drama „Maria von Schottland“ fertiggestellt. Die Uraufführung findet am 7. November 1939 am Preußischen Staatstheater in Kassel statt.





Rm Riebedplatz
Ein ungeheurer Erfolg!
3. Woche!
Roman eines Arztes
Der schönste Film mit
Albrecht Schönhals
Die neue Wochenschau bringt
Das neueste Zeitgeschehen
Jugendliche nicht zugelassen.
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

Gr. Ulrichstr. 51
Beispiellos Erfolg!
Der neue, unvergleichliche
Schwedenfilm
in deutscher Sprache
Der dunkle Ruf
Die Geschichte von
Lajlas großer Liebe!
Ein Film aus dem Lande der
Mitternachtssonne, herrliche
Landschaftsbilder aus dem
hohen Norden Europas! Sensi-
tionaler Kampf und Erle-
bnisse in Schnee und Eis, um
König und Thron!
Ein ursprünglicher Film,
ein Film, von dem schon
jetzt Europa spricht!
Jugendliche zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

Schauburg
Ein neuer spannender
Ufa-Film
Der grüne Kaiser
Mit
Gustav Diessl
Carola Höhn
René Deltgen, Ellen Bong
im Vorprogramm:
die neue hochinteressante
Wochenschau!
Jugendl. über 14 J. zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20

Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Solist: Arne Vöbger, Tenor
Leitung: Georg Haupt.

Heidegaststätte Hubertus
an der Heide, Endstation der-Linie 4
Jeden Mittwoch u. Sonntag von
15 Uhr ab wieder die beliebte
Kaffeestunde
mit Unterhaltungsmusik
Sonntags von 19 Uhr ab
TANZ
Seit 4. Okt.
1864 75 Jahre
Bürstenwaren
aus eigener Werkstatt
Oskar Seifert
Halle (Saale)
Schülershof 4, Ruf 222 29
Reparaturen



Gr. Ulrichstr. 51
Morgen Sonntag
10 1/2 u. 11 1/2 Uhr
2 große
Sonderveranstaltungen
Der
Westwall
Ein eindrucksvolles Bildokument
von den deutschen Grenzbestim-
mungen im Westen
Dazu die neueste
Wochenschau
mit den großen Ereignissen, die
jeden Deutschen interessieren.
Erwachsene: 40, 10, 60
usw. Militär- und Schüler:
20, 40, 10, 60, 20 Pf.
Karten nur an der Tageskasse.

Kali
Ein außergewöhnlich spannender
Tanz-Film
Lena Maronbach
Camilla Horn
in
Zentrale Rio
Regie: Erich Engels
mit
Werner Fuetterer
Leo Peuckert
Hans Zesch-Sallot
Kulturtarif - Wochenschau
Werktags: 3.45 5.45 8.30 Uhr
Sonntags: 2.00 3.30 5.40 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

Deutsche Arbeitstrotz!
150. Kraft durch Freude
Heute und morgen 20 Uhr
Reichshof
Großvater
Weltstadtprogramm!
Eintritt: 0,50 bis 2,- RM.
Weinmachtsangehörige bis
zum Feldweide zahlen an der
Tageskasse halbe Preise.
Sonderwagen d. Straßen-
bahn nach Schluß jeder
Vorstellung ab Burgstr.

Wittekind
Heute 16 Uhr
Gesellschaftskonzert
Sonntag 16 Uhr
Konzert
Gesellschaftskonzert
20 Uhr
Konzert
Mittwoch 16 Uhr
Konzert

Wir bitten
unsere Leser
und Freunde
in den Gaststätten,
Kaffees und auf den
Bahnhöfen stets ihre
Saale-Zeitung
zu verlangen.

5000 große und kleine Be-
sucher waren begeistert
von den „Schneewittchen“.
Vorstellungen!
Der Andrang war gewaltig!
„Spiegeln, Spiegeln an der Wand,
Wer ist die Schönste im ganzen Land?“
„Es war einmal mitten im Winter...“
Schneewittchen
und die sieben Zwerge
Wir wiederholen
Sonntag, den 15. Oktober
11 Uhr vormittags
Montag, den 16. Oktober | Täglich
Dienstag, den 17. Oktober | (2) Uhr
Kassenöffnung 1 Stunde früher

Ufa **Alte Promenade**
Veranst. Jugendfilm Leipzig

HORN
bietet an:
Weine vom Faß
Ital. Dessertwein Horn „Gold“ .. RM 150
Ung. Dessertwein „Perle“ .. 160
Original Insel Samos .. Gr. 170
Span. Dessertwein, golden, süß .. 2.-
Deutscher Wermutwein „Drei-Horn“ .. 0.85
Wermut-Fruchtwein .. 1.30
alles per Liter los

Schoppen-Weine in Literflaschen
38er Winchinger Kleinberg .. M. RM 130
38er Messener Königsberg .. P. 140
38er Zeller Riesling .. M. 150
38er Klüsseräther Bruderschaft
Naturwein .. M. 190
38er Sprendlinger Weißwein .. Rh. 120
37er Frankweiler Stahlöhl .. Pf. 150
37er St. Martin Schloßberg .. Pf. 150
37er Ingelheimer Rotwein .. Rh. 120
Alkoholfreier Apfelsaft „Horn“ .. -80
Alkoholfreier Apfelsaft „Altmärker“ .. -90
Alkoholfreier Traubensaft
38er Rheinhessen, weiß .. 170

HORN Wilhelm
Wetzigbäckerei
Leipzig N 22.
Verkaufsstellen in Halle a. S.:
Merseburger Straße 9, Telefon 364 57
Steinweg 55, Telefon 344 75
Große Ulrichstraße 37
Große Steinstraße (Ecke Zinkgarten-
straße 15), Telefon 345 85
Leipziger Straße 63, Telefon 364 57
Verkauft zu gleichen Preisen bei:
Willy Liebs, Paul-Berck-Straße 138.
Drogelerie Hans Berger, Albrecht-
straße 36, Ecke Friedrichplatz, Tel. 281 42
Alfred Hartwig (vorm. Max Rose,
Ammendorf b. Halle, Adolf-Hiller-Str. 2.)

Mitteldeutsche
Illustrierte
heute neu!
Im Straßenhandel das Einzelheft 10 Pf.
Bezugspreis für Leser der Saale-Zeitung
10 Pf. für den Monat. Rotenlofe Probe-
hefte stehen Ihnen gern zur Verfügung



Alte Promenade
Nach wie vor der
Bombenerfolg!
Heinz Rühmann
Paradies der
Junggejellen
Rühmann, Brausewetter und
Saber, wie toll! Kuchell! Wer
das nicht mitläßt, paß nicht ins
Leben.

In der Ufa-Tonwoche
Bel unterer Kügelmarie -
Die Leibstandarte in Prag -
Deutschland: Fliegerzug in
Polen - Polen Haupt-
stadt in deutscher Hand -
Der Führer in Warschau -
Die historische Reichstags-
sitzung.
Werktag: 4.00 6.20 8.15 Uhr
Sonntag: 2.00 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendl. nicht zugelassen

Heiratsgesch.
Junger Mann
35 J., 1,56 groß,
Nichtläufer, feine
Färbung, einfaches,
fleißiges u. wirt-
schaftliches Ma-
ßen, am liebsten
Schokolade, aber
Schokolade, weiches
häusliches Leben,
läsiger Seiner,
Juchst, erben
unter 3000 an
b. Weich d. Spg.

Wirtschafterin
Mittl. Stämm,
Körperbau, mit
Haus u. Garten-
grundstück und
morgens. Stets
hoch schätzbar
ein in der Jah-
weise, ruhige,
Wirtschafts-Ver-
besserung, evtl.
Seiner nicht aus-
schließen, evtl.
evtl. mit 3000 u.
3000 an b. Weich
d. Spg.

Büchermäher
(Weißer), 29
Jahre, 1,72 gr.,
müßig, bis 2000
famuliert eines
achtstündigen
Wahels im pa-
fenden Wiser, im
Geschäftsregie-
rung und Seiner
famuliert, evtl.
Einbeirat ange-
nehm. Wirtschafter,
unter 2000 an b.
Weich d. Spg.

Seit
Mittl. Stämm,
Körperbau, 48 J.,
müßig, bis 2000
famuliert eines
achtstündigen
Wahels im pa-
fenden Wiser, im
Geschäftsregie-
rung und Seiner
famuliert, evtl.
Einbeirat ange-
nehm. Wirtschafter,
unter 2000 an b.
Weich d. Spg.

Verloren
Zrauring
Brandsplag ver-
loren, gest. N. 31
15, 2, 38. Gegen
Belohnung abzu-
geben. 38. Brand-
platz 4 1.

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, 20 bis geg. 22 1/2 Uhr
Madame Butterfly
Oper von Giacomo Puccini
Sonntag, 15 bis gegen 17 1/2 Uhr
Madame Butterfly
1915 bis gegen 22 1/2 Uhr
Sensation im Trocadero
Operette von W. W. Gotzke

Thalia-Theater
Sonntag, 20 bis gegen 22 Uhr
Almée
oder Der gesunde Menschenverstand
Komödie von Heinz Coubier
Eintrittskarten im Vorverkauf an der
Kasse des Stadttheaters oder eine halbe
Stunde vor Beginn der Vorstellung im
Thalia-Theater

Philharmonie e. V.
Konzertwinter 1939/40.
6 Philharmonische Konzerte
Unterstützung von Plänen nur am 16. u. 17. Oktober
Abonnements für neue Mitglieder vom 18. bis
20. Oktober in Musikalienhandlung Holban, Gr.
Ulrichstraße 38.
4. Philharmonisches Konzert:
Furtwängler
mit den Berliner Philharmonikern
am Mittwoch, 1. November, Stadtschützenhaus

Das gibt's
nur einmal!
Dienstag, 24. Okt., 20 Uhr, Stadtschützenhaus
Ein triumphaler Meisterabend
froher Unterhaltung!
Rosita Serrano
die berühmte chilenische Lied- und Chansonsängerin,
Joe Billers herrliche
8 Mexicana-Ladies
Musik, Tanz, Gesang, voll Rasse und Temperament,
Kurt Hohenberger
und seine Solisten,
4 Philips
der Welt größte und berühmteste Universalkünstler,
Ernst Höchstätter / Fred Krausnecker
die singenden Gitarristen vom Reichsdecher München,
Roxys Radio-Symphoniker
das erste chromatische Mundharmonika-Orchester,
Los Toledo einzig **Charlie** mit dem
maskierte Blitz-Jongleure **Fahrad**, man lacht Tränen
Kita Edith
der prachtvollen Drahtseilakt mit ihrem Wunderpferd
Max Wendler
der Meister der Ansage und des Humors
Rechtzeitig Plätze sichern!
Karten von 1,- bis 4,-, Vorver-
kauf in Musikalienhandl. Holban,
Große Ulrichstraße 38, Ruf 25903.

Leit die
Gaule-Zeitung
Privat-Unterricht
Maschinen-
schreiben
Kurzschrift, Buch I,
Beginn jederzeit.
Walter Benares
Deutscher Straße 11,
Fernsprecher 357 24.

Alve Espy
GYMNASTIK / TANZ / STEP
Vorführungsguppe
für Kinder, Damen und Herren / Anmeldung
und Auskunft: Markt 22, Ruf 35615

A. Blankenburg
Große Steinstraße 29 Fernsprecher 361 39
Natürliche Heilweise nach Professor Forel
besonntig Fische, Heulauschlag, Ekzeme, Hämorrhoiden usw.,
Asthma, Magen-, Herz-, Leber- und Nervenleiden aller Art.
Ohne Medizin und ohne Spritzen!
Sprechstunden: 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.
Wer nach Forel behandelt wird, muß gesund werden!

Verlangen Sie in den Gaststätten die Saale-Zeitung

Halle und Heimat

Der unbekannte Helfer

Auf breiten Straßen hallen seine Schritte,
Durch enge Gassen schreitet oft sein Fuß,
Auf schmalen Stiegen tappen seine Tritte,
An dunkler Türe hört man seinen Gruß.

Er steht auf Wägen und auf feuchten Böden,
Er schaut nicht Sonnenbrand und schaut nicht Schnee,
Jhm kümmert nicht die Kälte, nicht der Regen,
Wenn er dort sammelt für das BSB.

Und freudig dankt er jedem Volksgenossen,
Wer freudig gibt, und macht er seiner nicht,
Er lachelt hü, doch tut er unbedröhen
Und unerschütterter weiter seine Pflicht.

Wer fragt den Helfer wohl nach seinem Leben?
Wer von den vielen, die den kleinen Kreis
Inbarer Mänsie in die Wüste geben,
Ih, der auch nur um seinen Namen weiß?

Schick, er dankt nicht Dank für seine Mühe,
Jhm geht ums Ganze, nicht ums eigne Ich,
Denn was er tut am Abend in der Frühe,
Es birgt den allerhöchsten Lohn in sich.

Doch wollen wir ihn immer so empfangen,
Wie er's verdient, und eins geloben wir:
Kommt je der unbekannte Mann gegangen,
Wir öffnen ihm die Herzen und die Tür!
Peter Eichbert.

Zeit der Bewährung ist gekommen

Genantsleiter Uebelhoer über das Kriegswinterhilfswert 1939/40

Mit der Eröffnung des Kriegswinterhilfswerts 1939/40 durch den Führer ist das große soziale Hilfswert in eine neue Phase eingetreten, in der es keine größte Versorgungsgemeinschaft abgeben muß. Für uns aber, die wir in der Heimat sind, gilt es, durch den allergrößten Einsatz zu beweisen, daß uns gerade die Notzeit zu einer unzerbrechlichen Kameradschaft zusammenschweißt und daß wir gewillt sind, alle uns möglichen Opfer auf uns zu nehmen in dem Nennstufen, auch durch den größten Einsatz niemals das entgehen zu können, was unsere Kameraden im Stahlhelm draußen an den Fronten für uns geben. Es muß unser Wille und unser Stolz sein, unserer Dankbarkeit wenigstens durch wirksame Opfer Ausdruck zu geben.

In diesem Sinne richtete am Freitag der Gaubeauftragte für das BSB, Genantsleiter Uebelhoer, Naumburg, einen Appell zur tatkräftigen Mitarbeit an die im Kameradschaftsbund der Wehr, in Halle versammelten Vertreter der Presse und die Pressebeauftragten der Partei. Er dankte zunächst für die Unterstützung, die das Reichsministerium, ferner in der Presse fand und wies darauf hin, daß die für das BSB jetzt entstandenen Aufgaben in Anbetracht des Krieges um ein Vielfaches größer geworden sind. Die Zahl der Wehren hat sich durch die als Kriegsgenossen betrachteten sowie durch die nach im Reich lebenden Flüchtlinge aus den

Rundfunkgeräte (schlammische Beratung) **Elektronhaus Tzscholl**
NMF Große Ulrichstr. 27 und L 510ck

wiebereuonnen Gebieten und aus dem feindlichen Ausland erheblich vermehrt. Wenn unser Kampfjahr im vergangenen Jahre an der großen Zunahme der Spenden einen weitestgehenden Anteil hatte, so muß gerade dieser Umstand uns alle verpflichten, für das Kriegswinterhilfswert noch reichhaltiger einzutreten. An der Größe des Opfers jedes einzelnen wird man erkennen können, wie weit er erwacht ist, rückhaltlos einzutreten für die Volksgemeinschaft. Und im Kriege nun erst recht! So wenig wie der Feind über die äußere Front brechen kann, so wenig wird er die innere Front schwächen, wie es sein teuflischer Wille ist.

Wie bekannt, wird in diesem Winter auf die Sammlung von Sachwerten im allge-

meinen verzichtet werden. Aber das Geld, das fester beizielweise für die Winterhilfswert freudig in der großen Zahl über hinaus sollte jeder gewissermaßen die Bereitschaft für einen unserer tapferen Soldaten im Geiste übernehmen und somit mehr geben, als ferner — wenn er in der Heimat verbleiben würde — freudig gespendet hätte. Wer also fester zwei Heizen kaufte, wird nun vier erhalten. Und wenn es zehn sind, wird ihm feiner böse sein. Was sind ein paar Groschen oder Mark im Vergleich zu dem Erlös des Lebens und der Gesundheit unserer Kameraden?

In die BSB-Vertreter werden in Zukunft nicht mehr Sachgegenstände, sondern Bergarbeiter eingeschrieben, für die sie sich dann notwendigen Waren kaufen können. Das diese Sachgegenstände für Preisgegenstände eingekauft werden, verleiht sich von selbst. Der Kreis der freiwilligen Helfer und Helferinnen wird erheblich erweitert. Und gerade den Männern und Frauen, die sich selbstlos zum Sammeln oder zu sonstiger Dienstleistung einziehen, muß unsere Achtung gelten.

Daß die Arbeit des roten Kreuzes durch das BSB, alle nur mögliche Unterstützung erhält, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Daneben geht die reguläre Arbeit der RZ-Volkswirtschaft weiter. Der Bahnhofsdienst wird ausgebaut. Neben dem schon bestehenden Kindergarten wird eine große Anzahl Hilfskinderkassen eingerichtet. Die Hilfsstellen für Mutter und Kind werden vermehrt. Der Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit läßt nicht nach. Die Betreuung der Kleinkinder, der Ausbau der Kindererziehungsstellen, der Mutter- und Kindererziehung, besonders auch die Versorgung erholungsbedürftiger Mütter, Frauen sind weitere Aufgabengebiete. Alle Kräfte der Heimat müssen für den letzten Abwehrkampf, der das Schicksal unseres Volk aufzuwenden hat, mobilisiert werden, und hinter der großen Front unserer Wehrmacht stehen die Geschützkanonen der BSB bereit zu helfen und zu finden, wo sie immer können. Die Zeit der Bewährung ist gekommen, sie soll, darf und wird in den Menschen der Heimat kein schwaches Geschlecht finden, sondern Männer und Frauen, die wissen, was auf dem Spiele steht, das Vaterland, Deutschland!

Gauverwaltungsleiter Klotz, der einleitend begrüßende Worte gesprochen hatte, verteilte die Ausführungen des Genantsleiters Uebelhoer und schloß die Veranstaltung mit einem Bekenntnis zu Führer und Vaterland.

Halles Nordbücherei im neuen Kleid

6000 Bücher und behagliche Räume warten auf Stammgäste und neue Leser

„Ich habe jetzt keinen Sinn zu lesen“, so und ähnlich lautete eine oft gehörte Redensart in den ersten Tagen angster Spannung. Und die Büchereien warteten vergebens auf ihre treuen Kunden. Mit der Gewißheit aber, daß eine schwere Zeit kommen und ertragen würde, so das Verlangen nach dem Buch härter als je in die verdunkelten Stuben ein. Mütter und Hausfrauen, die sich tagsüber mit der mühsamen Lektüre des Lebensmittelkartenplans befassen, suchen am Abend Sammlung — oder oftmals auch das Gegenteil, Zerstreung, je nach Stimmung und Alter. Männer aller Schichten und geistigen Lagerungen greifen zum politischen Buch, das politische Geschehnisse schildert, englische Weisheit beleuchtet oder in umfassen den Lösungsvorschlägen, wenn nicht gar weltpolitische Probleme zu deuten läßt.

Unter diesen Vorzeichen steht, wie jede Volksbücherei, auch die Bücherei Nord in der Reifstraße, die am Montag ihre seit vier Monaten geschlossene Tür wieder öffnen wird. Seit langem gewohnt, im schmalen Ausleierraum drüßig zu stehen oder auf der Straße anzusehen, werden die Stammgäste die Wandlung zum Licht und Weiten dankbar aufnehmen, die durch Vereinigung aller Räume auf der linken Seite des Vorwerks entstand. Breite Fenster lassen reichlichen Licht, die matten, gelblich getrichenen Wände sind mit dunkler, naturgebeiter Kiefer geteilt. Das gleiche Holz verbindet man zu den hohen Regalen im Ausleierraum, die durch sinnvolle Anordnung leicht und rasch bedient werden können.

Im wohllichen Vorraum laden breite Hocker und Pulte ein, den Katalog mit

Mühe zu durchforschen, im Vorkauf, der sich an die Ausleiße schließt, mag sich an grünen Blümen geschmückten Tischen jene vielseitig interessierte Schicht zusammensuchen, die in zeitnahe Schrifttum Antwort auf politische und weltanschauliche Fragen sucht, die neuesten Bildbände deutscher Landshäfen durchblättern oder auch fachlich-praktisch unterrichtet sein will. Meisters Verison und das landmannliche Recht stehen bereit. Aus der Fülle der Zeit- und Wochenchriften wurden die erhaltlichsten ausgewählt und in einem Gezahl zusammengestellt, auch die drei halbtägigen Tageszeitungen hängen aus.

Die behagliche Umgestaltung der Räume, die vor allem Kulturfeinden der Oberbürgermeisters und des Stadtschulrates Dr. Grabmann zu danken ist, wird die Aufnahmebereitschaft härten und fördern, und den Kundenteil der Nordbücherei, der bisher schon recht häufig war, (21000 Bücher wurden im vergangenen Jahr ausgeliehen) noch wachsen lassen. Die behaftung geistige Nahrung der Väter, deren ältester 92 und jüngster 8 Jahre zählt, tun ein Hebriges, um dem Buch seine Stellung als Geschichtsbuch in schweren und gekannten Stunden zu sichern.

Die Ausleiße und der Vorkauf sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr und Mittwoch und Samstag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Nachmittags ist die Ausleiße Montag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, der Vorkauf von 14 bis 19 Uhr und beides Dienstag und Freitag von 17 bis 20 Uhr auf.



Jabelhaft, wie würzig diese milde Cigarette ist

TÜRKISCH 8

Meistermischung

OM

YAKA · SAMSUN-DERE
ERSETSCHKA · BASKET · VAGLER · KARADAGUM · BICRO · K · S · M · Y · R · A · D · M · A · S · M · U · N · D · E · R · E
RANTHI-YAKA · SAMSUN · DERE · BEBETSCHKA · BASKET · VAGLER · KARADAGUM · BICRO · K · S · M · Y · R · A · D · M · A · S · M · U · N · D · E · R · E
SCHT · B · A · G · T · I · K · A · R · K · O · I · D · J · E · B · E · L · B · A · S · M · A · D · E · N



TÜRKISCH 8
Meistermischung

OM

4 PF

YAKA · SAMSUN-DERE
ERSETSCHKA · BASKET · VAGLER · KARADAGUM · BICRO · K · S · M · Y · R · A · D · M · A · S · M · U · N · D · E · R · E
RANTHI-YAKA · SAMSUN · DERE · BEBETSCHKA · BASKET · VAGLER · KARADAGUM · BICRO · K · S · M · Y · R · A · D · M · A · S · M · U · N · D · E · R · E
SCHT · B · A · G · T · I · K · A · R · K · O · I · D · J · E · B · E · L · B · A · S · M · A · D · E · N

GREILING · A · G · D · R · E · S · D · E · N

Der Schrecken der Dübener Heide gestern zum Tode verurteilt

Walter Kramer, der Mörder der Frau Ledmann, vor dem Sondergericht

Gestern Abend 8 Uhr ist der Mörder der Frau Auguste Ledmann aus Schöna, der Wägrige Walter Kramer, Döhlen, vom dem in Halle tagenden Sondergericht im großen Saale des Schwurgerichts zum Tode verurteilt worden. Damit ist der Schlußakt unter ein Kapitel geschlossen, das vom 4. April bis 27. September d. J. wie ein Alpdruck auf der gesamten Bevölkerung der Dübener Heide lastete.

Wenn man bedenkt — und das ergab die fast zwölfstündige Verhandlung — daß der Angeklagte Kramer innerhalb von rund einem halben Jahre insgesamt 18 verurteilte Mordanschuldungen, meist in Tateinheit mit Raubüberfällen, in einem Falle mit Mord und in einem anderen mit verjährtem Mord, in der Dübener Heide begangen hat, so kann man sich ein Bild von der moralischen Verwobung dieses Mannes machen, der nun die gerechte Strafe erhalten hat. Wir wollen von diesen Fällen nur die beiden schwersten herausgreifen: den Mord an Frau Ledmann aus Schöna und den verurteilten Mord an dem Wägrigen Kränlein K. aus Döhlen, zwei Fälle, die auf die Gefährlichkeit dieses Menschen ein bescheidenes Licht werfen.

Um in der zeitlichen Reihenfolge zu bleiben, sei zunächst der Fall des Kränlein K. geschildert, die am 4. April d. J. auf

einem Patenname von Döhlen nach Leipzig beschuldigt war und die Kramer in der Nähe von Hohenau angriff; in der nächsten Stunde liegt ein Schwerfinter, dem geholt werden mußte. Kränlein K. benutzte nach einem Stößen mit einem Revolver die Schenke. Doch schienen ihr vor dem Eintreten Bedenten zu kommen, so daß Kramer, der ihr Jaagen bemerkte, sofort angriff, sie in die Schenke zog und dort die sich wehrende und schreie, Frau mehrmals mit dem Schadel gegen eine Mauerwand schlug, um sie gefügig zu machen. Er kam jedoch nicht zu dem beabsichtigten Tode und Kramer ließ nachdem er ein Döhlen übergeführt hatte. Nach einem eigenen Aussagen hoffte er, daß die Frau die Schenke nicht verlassen würde, doch schloß er vorübergehend die Schenke durch einen Vorhang. Das schwerverletzte 62jährige Kränlein K. verließ dort zwei Tage und zwei Nächte, bis sie ihre Schwäche überwinden konnte und sich selbst befreien konnte. Sie schleppte sich bis zur Landstraße, wo sie auf einem Weidenbüschel auf ein Fuhrwerk wartete, das sie nach Döhlen bringen würde. In Döhlen wurde sie sofort in ein Krankenhaus überführt, wo sie erst nach sieben Wochen wieder entlassen werden konnte.

Das war das erste Verbrechen, dessen sich Kramer schuldig machte. Von solchen eine Reihe weiterer verurteilter Mordanschuldungen in Tateinheit mit vollendeten Raubüberfällen, in denen er Frauen und Kinder auf einwachen Schwärmen überfiel, so ihn zu verurteilen ließ und — da ihm das gefällig in seinem Falle gelang — sich der Geliebten der einzelnen Frauen annehmen und in deren 18 Fällen Gewalt in Höhe von 2 bis 125 RM. erbeutete. Vermerkwürdig ist dabei, daß Kramer bei seinen Untaten stets mit dem Fahrrad unterwegs war und sich in dem weitaus meisten Fällen nur am frühen und mittleren Nachmittag, die ebenfalls mit dem Tode unterlag waren. Er ließ die Verurteilten vom Tode und verurteilte dann, sich ihnen in der unglücklichsten Art und Weise zu widern. Das Gefährliche an seinen Verbrechen war, daß er bei seinen Überfällen erbeutete, brachte er noch am gleichen Abend mit liebedürftigen Frauen-

zimmern durch. War die erbeutete Summe höher, so gab er einen Teil davon als Notgeld seiner Mutter ab, bei der er wohnte, und die in dem Glauben war, ihr Sohn ginge einer ehrlichen Arbeit nach. Am 11. Juli nun geschah das Verbrechen an Frau Ledmann aus Schöna. An diesem Tage fuhr Kramer in Richtung Döhlen, wo ihm auf der Landstraße die 55 Jahre alte Frau Ledmann, ebenfalls auf dem Fahrrad, entgegen kam. Er griff sofort in die Verkleidung ihres Rades, worauf die Frau fürzte und er selbst auch zu Fall kam. Frau Ledmann, so schildert der Angeklagte, versuchte zu entkommen, indem sie den Weg zurückließ, jedoch hatte sie Kramer noch etwa 50 Meter wieder eingeholt, sie ergriffen, und verurteilte sie in den Straßenrinnen zu werfen. Frau Ledmann wehrte sich verzweifelt, wobei sie dem Unhold Verletzungen am Gesicht beibrachte. Bei dieser Gelegenheit sah Kramer einen Knäuel liegen und — angeblich um sich für die erhaltenen Verletzungen zu rächen — schlug er dreisigmal auf die Frau ein, bis sie umfiel. Während er bis zu diesem Zeitpunkt nur ein Mordanschuldverbrechen verurteilte, hatte er jedoch die Absicht, sie zu töten, die sie wie er schätzte, überlebt hat, weil sie sich wiedererholen würde und ihn dann der Polizei anzeigen könnte.

Er nahm den Knäpel und schlug noch drei bis viermal besonders mächtig auf den Kopf der am Boden Liegenden. Diese Schläge führten, wie später festgestellt wurde, den Tod herbei. Das Ganze geschah nun neben ihr morgens. Nach der Tat schloß er die Leiche mit einer Schweißkappe in eine Kistenkammer, verurteilte die Spuren des Komplexes, merkt das Fahrrad in hohes Gras, ebenfalls die Wägen der Frau Ledmann und die Wägen. Gegenüber der Leiche mit einem Knäuel, was die Leiche mit einem Knäuel, nachdem er noch die Kistenkammer und das Frühlingsbrot der Ermordeten weggenommen hatte, und entsetzte sich.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren weitere 15 Verurteilungen vorgenommen. In einem dieser Verurteilungen und Döhlen wurde die Hande und keine Wette, die ebenfalls Mordtaten dazugezogen hatte, verurteilte in einer Höhe das Brot der Frau Ledmann, ergriff die Leiche und führte das Brot in die Hände und von dort aus über die Heide nach Döhlen, wo er gegen 16 Uhr anlangte. Dann schloß er im Garten die Wette, als um 18 Uhr Abendrot und letzte sich im West. In dem Garten handelte es sich um ein Hof, nahm sein Rad und fuhr, in der Absicht, sich Heidebeeren für seine Mutter zu suchen, wieder in die Nähe des Tatorates. Hier

sprach ihm eine Frau an und fragte, ob er nicht ein Fahrrad gefunden habe, denn sie gefahren würde eine Frau aus Schöna verurteilt. Er antwortete nur, daß Militär und Polizei herbei müßte, um den Verbrecher dingelt zu machen. Kramer war dann noch einige Male in Schöna, so auch am Tage der Verurteilung an der Frau Ledmann und später auch noch einige Male auf dem Friedhof, wo er länger am Grabe der von ihm Ermordeten stand und dabei — wie er selbst auslegte — Ueberlegungen anstellte, ob er nicht einen Blumenkranz dort hinstellen sollte. Die beiden angeführten Beispiele zeugen auf die geringe die geistige Überlastung, mit der Kramer bei seinen Verbrechen zu Werke ging. So erübrigt es sich, auf weitere Fälle einzugehen.

Zur gestrigen Verhandlung waren 27 Zeugen erschienen, die aber nur zum Teil benützt wurden, da der Angeklagte in vollem Umfang geändigt war, auch während der Verhandlung zu wenig Aufmerksamkeit bewies, doch er, nachdem der Staatsanwalt das Gesamturteil beantragt hatte, das Urteil ohne ein anderes Zeichen von Erschütterung hinwies. Nur einmal brach der Angeklagte in Tränen aus, als ihm das Bild der Frau Ledmann im Kreise ihrer Entledigung gezeigt wurde. Um 21 Uhr verurteilte dann der Vorsitzende des Sondergerichts, daß Kramer als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher wegen Mordes in einem Falle und wegen verurteilter Mordtaten in einem Mächten unter 14 Jahren, wegen verurteilter Mordtaten in 10 Fällen, wegen Raubes in 18 Fällen, zum Tode, 15 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt wurde. Sicherungsverwahrung und Entmännung wurden angeordnet. — Kze.

Eine Diebin gefangen

Am Freitagvormittag wurde die Wägrige W. B. bei Ausführung eines Diebstahls gefangen. Durch die weiteren polizeilichen Ermittlungen gelang es, sie weiterer Diebstahle zu überführen. Die W. wird dem Richter angeführt.

Schöne Trost: Wasserland 2.09 Meter, 11. September Mittags genau gemessen.

Gediegene Möbel Preiswert PAUL DANNEBERG

Sind Sie erkälte?

Dann achten Sie darauf, daß nicht durch Verwundung infektöse Keime in den Hals gelangen. Sorgen Sie für eine rasche Wiederherstellung Ihrer Gesundheit. Nehmen Sie vor dem Schlafen ein Aspirin-Mittelchen nach folgendem Rezept: Mischel 1 bis 2 Gehäufel Weizenklein, Honig und Zucker mit etwa der doppelten Menge kochendem Wasser ausverleiben. Für Nachtschlaf und zur Vermeidung von Nierenschmerzen noch einige Tage die halbe Menge.

Spiel mit der Erinnerung

ROMAN VON HANS-EBERHARD VON BESSER

1. Kapitel

„Einen Whisky, bitte“, sagte Hans Eberhard zu dem Wirt und schenkte sich ein Bier zu dem besten Vorkühse. Ein wenig ärgerlich schaute er durch das Saalauge, vor dem der glühende, hohe Scheinergang im Sonnenglanze tanzte und flimmerte. Wirtler Vater aus Chicago, ein runder Mann mit vollmächtigem Gesicht, betrachtete den anderen heiter von der Seite. Harmlos ließ er die Beine baumeln und fragte dann so ganz neugierig: „Wo steht denn die berüchtigte Vabu Burton? Ich habe sie heute noch gar nicht zu Gesicht bekommen.“ „Wo wird die reizende Daisi schon stehen? Sicherlich steht sie mit Doktor Mertens an der Melina und mit Kästli bei“, antwortete Eberhard. Der schwarze Trank gab seiner Stimme einen leichten Schleier. Wirtler schmunzelte.

Inzwischen setzte Daisi Burton in dem von Eberhard so beneideter geschätzten Trainingsanzug an der Melina. Ihre Augen ruhten auf der schimmernden Westwand, die eine frische Brise trieb ihr das leise, rotblende Haar um die Wangen. Doktor Mertens beobachtete das häufig wechselnde Mienebild in dem sonnengefärbten Mädchen. Die ganze Ecke wurde lebendig und wirbelte, die schmale Bräuter der schön geformten Hände trumelten auf das Schiffsgefängnis. Es war schwierig, dieser lebhaften und misgünstigen jungen Vabu die verlangten Kenntnisse zu geben, die sie zur Bedienung des von Hans-Niam-Gebiet unterkommen habe. Wiele er überhaupst als Forscher in die Welt gelangen sei? Weshalb er keinen Schönen Niam-Niam-Boo mitgebracht habe? Mit welchem europäischen Kreuzer er im Indischen an die Ostindien Expedition nach Amerika gelangen sei? Ob es ein großes Ergebnis sei, ein solcher Transoceanflug?

„Sie meinen, Daisi schaut und wirbelt ein halbes Dutzend Fragen um sich auf, die ihr kaum beantworten können, weil sie schon wieder bei etwas anderem ist. Mertens ist ein geschidriger Zuhörer.“ Eberhard stellte das Glas ab. „Dieser Mertens — der richtige Franzose — ist übrigens — interessant und von Menteurlichkeit umgeben — aber gar nicht, was er für einen Dösel hat. Daisi Burton, eine der reizendsten Erbinnen der Staaten, legt ganz offensichtlich Symptorien für den Doktor. Sind Sie das nicht auch?“ Der Chicagoer Makaronifabrikant piffte Leise durch die Zähne. Was heißt hier Symptorien, so meinte er. Eine junge, sehr verwegende Amerikanerin, die verwöhnte Tochter eines reichen Vaters, unternehmen eine Europareise und zu ihrer Geburt nur einmal der Welt. Er für seinen Teil war schon froh, daß Daisi Burton nicht wie alle übrigen Passagiere an Bord, wie überhaupt alle Menschen, die er kennenlernte, die Frage an ihn richtete, wie eigentlich Makaroni hergestellt wird.“ Vor dem Rundfenster tauchten silberne Wogen auf, schlügen sprühend gegen die dicke Glasfläche und errannen in Glanz und Licht. „Sie sieht heute besonders reizend aus“, Wirtler Vater. Der traillierende Trainingsanzug steht ihr ausnehmend gut. Ich sah sie von der Gummialtküste kommen, ihre Bewegungen schienen mir noch von Athletismus und Punkt erfüllt, ihr ganz ebenschnelliger Körper war durchgebetet, körnte eine Annuit aus die...“ „Sie hätten Daisi werden sollen“, bemerkte der Amerikaner trocken. Eberhard runzelte die Stirn und wechselte verdrossen das Thema. Diese Amerikanerin machte ihn ganz rebellisch, er war doch sonst Frauen gegenüber so vernünftig und herzlich.

„Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“ „Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“ „Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“

Daisi Burton schenkte doch, ihre hellen, grauen Augen mochten der Mann. Sie grüßte ihn auf die typische und drohte sich kurz um. „Es ist Zeit, bald wird der Gong zum Lunch erklingen.“ Mertens sah dem jungen Mädchen nach. Sie war die schönste, die er jemals gesehen hatte, die hier durchstrahlte Körper. Es war ein Genuss, Daisi Burton zu betrachten. Sieben betrat den Höper und Wirtler Vater das Promenadenstück. „Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“

„Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“ „Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“ „Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“

Daisi Burton schenkte doch, ihre hellen, grauen Augen mochten der Mann. Sie grüßte ihn auf die typische und drohte sich kurz um. „Es ist Zeit, bald wird der Gong zum Lunch erklingen.“ Mertens sah dem jungen Mädchen nach. Sie war die schönste, die er jemals gesehen hatte, die hier durchstrahlte Körper. Es war ein Genuss, Daisi Burton zu betrachten. Sieben betrat den Höper und Wirtler Vater das Promenadenstück. „Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“

„Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“ „Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“ „Guten Abend“, sagte Daisi Burton zu dem Mann, der sie in der Kabine traf. Sie sah ihn an und dachte: „Das ist der Mann, der mich in der Kabine traf.“

Urlaub nur in zwingenden Fällen

Bei Gruppenbeurlaubung infolge Betriebsstilllegung entscheidet der Treuhänder

Zu der Kriegswirtschaftsüberordnung, nach der vorläufig die Vorschriften und Bestimmungen über den Urlaub außer Kraft treten, hat der Reichsarbeitsminister in einem Erlass an die Reichstreuhänder der Arbeit erläuternde Stellung genommen. Danach kann nur in Ausnahmefällen ein Urlaub unternehmensfremd aus dem Ausbleiben des Arbeitskraftmangels aus dem Betriebe — eine Urlaubsabfertigung gewährt werden. Die Bewilligung von Urlaub bzw. einer Abfertigung in Geld ist dann möglich, wenn wegen der Kriegswirtschaft die Arbeitskraft nicht mehr oder nicht voll beschäftigt werden kann. Sodann kann Urlaub in Einzelfällen gegeben werden, wenn er zur Wiederherstellung der Gesundheit eines Arbeitskraftmangels oder zur Vermeidung gesundheitlicher Schädigungen — insbesondere bei Schwerbeschädigten, Frauen und Jugendlichen — zwingend notwendig ist. Schließlich ist ein kurzer Urlaub bei Todesfällen in der ersten Ehegattin des Arbeitskraftmangels, bei Niederkunft der Ehefrau oder bei sonstigen dringenden Anlässen zulässig. Soll in Auswirkung von Betriebsstilllegungen eine Gruppe von Arbeitskraftmangeln beurlaubt werden, so ist die Zustimmung des Reichstreuhänders für die Arbeit einzufordern. Der Minister empfiehlt, sich auch in sonstigen Zweifelsfällen mit dem Reichstreuhänder in Verbindung zu setzen.

Reichsjustizministeriums bei der Staatsanwaltschaft in Torgau am 1. August 1939. Generalkaassatzamt in Torgau u. a. r. t. t. t. Im Jahre 1935 wurde Dr. Mertens an die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Braunschweig berufen und führte als solcher den Prozess gegen den Mörder Dörr durch, der im Jahre 1933 in Braunschweig großes Aufsehen erregte. Dr. Mertens ist seit 1932 Mitglied der NSDAP, und war in ihr an verschiedenen Stellen als Parteiführer tätig. In der Stadtverwaltung Braunschweig wird er das Dezernat für das gesamte öffentliche Fürsorgewesen übernehmen.

Der Führer

vor dem Grab eines hallischen Fliegers

In den Kämpfen bei Ödingen starb — wie seiner Zeit die Tageszeitung in unserer Zeitung meldete — ein junger hallischer Fliegerunteroffizier am 14. September dem Fliegerd. Als Führer eines Sturmfliegerbataillons wurde er vor feindlicher Flak abgeschossen und fiel an der Seite seines Kunstobermanns. Nach der Einnahme von Dörrt lieh sich der Führer und Generalfeldmarschall Göring die Männer der tapferen Sturmfliegerbataillone vorstellen und begab sich hierauf zu dem zerhöhenen, abgeführten Flugzeug der Gefallenen, die sie vor ihrem Grabe mit kühnem Gruß ehrten.

Ausgabe der neuen Bezugskarten

Die neuen Bezugskarten, die vom 23. Oktober 1939 ab Gültigkeit haben, werden in Halle vom nächsten Montag ab an die Bevölkerung auszugeben. Der Scheinverleiher macht in seiner heutigen Bekanntmachung die Ausgabezeiten und die Abwicklung in den Bezirksverteilungsstellen bekannt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß in der nächsten Woche Bezugskarten für Spinnstoffe und Schuhwaren nicht ausgereicht werden können.

Kamel und Pongs im Dienst des BMB

Im Rahmen der Straßensammlung für das Kriegswinterhilfswert am Sonntag wird auch ein kleiner Werbezug unseres Zoologischen Gartens eingesetzt, der aus einem Kamel, zwei Pongs und einem Rindchamäleon besteht. Er verläßt ab 10.30 Uhr die Meißnerstraße — Bernburger Straße — Weißstraße — Gr. Ulrichstraße — Marktstraße, dann Leipziger Straße — Adolfs-Str. — Gr. Zehdenstraße — Ludwig-Wagner-Straße — Meißnerstraße.

Der Musikzug der Werte der Stadt Halle wird am Sonntag von 15 bis 16 Uhr auf dem Marktplatz nicht spielen, dafür aber von 13 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz. Ferner handelt es sich bei dem eingeleiteten Gemeindefestungen um Darbietungen der hallischen Gesangsvereine. Die Chöre der hallischen Betriebe haben aus technischen Gründen leider abfangen müssen.

Der Bezirksverteilungsstellen verlegt

Vom 16. Oktober 1939 ab werden vier Bezirksverteilungsstellen des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes der Stadt Halle verlegt und zwar die bisherigen Bezirksverteilungsstellen Ludwig-Wagner-Straße 80, Durchgang Weißstraße nach dem Garten, Torstraße 1 und Marieburger Straße 14. Das Nähere ist aus der heutigen Bekanntmachung des Bezirksverleiherers zu erfahren.

„Zentrale Rio“

In den Ritterhaus-Vorstellungen. Alle gehen in diesen mehr als verdienstlichen Kriminalliteratur zum Rio, die die Folgen von Rio, die das Haupt einer internationalen Kaufmännischmanglerbande und den Mörder seines Komplizen nach langem, aufregendem Verfolgungsweg endlich gefasst hat. Rio (Vern Narenbach) und Michael Bent (Kern Narenbach), die am Anfang im Mittelpunkt eines Mordtatsches leben und sich am Ende gegenwärtig in der Verhaftung befinden, die wegen Rio, die ihren schmerzlichen Jahn los ist, und der Dörrer Chico, der dem damaligen Schmutzgelei die erbarmliche Schicksale zurückblättern darf, und nur eine bleibt im Grunde mit einer Frage auf den Lippen zurück: die Chanfonette Diane Mercier (Camilla Horn), die so viel von der Liebe weiß und nur nicht erfährt, was aus ihrer dem Kaufmann verlassenen Schwester geworden ist.

Erich Engel, der diesen bunten, vielfältig verflochtenen, mit Spannung und Mißgewissten Film dreht hat, bleibt uns diese eine Antwort schuldig, antwortet jedoch nicht. Alles, was man von einem unterhaltigen Kriminalliteratur verlangen kann, ist ebenfalls vorhanden, ja, es gibt so viele tolle Szenen, daß man die waghäufige Neugierigkeit des auch noch unter der Signe entliehen lebenden Kriminalliteratur (Leo Paster hier greifbar) schon verziehen kann. Aber schließlich entwerfen sich die Fäden und auch die Polizei von Rio kommt auf die Spur, die der Kriminalliteratur im Parke schon verheimlicht aufhängen hat. Es schnappt kurz und knapp und happens dann ganz groß, aber — wie erträglich — endlich einmal ohne Blut in Zeitlupe und Niesformat. Und siehe da: es geht auch so! F. M. F.

Letzte Meldung:

Weyrauch spielt am Spierfontag Die Verbundenheit zwischen Deutscher Arbeitsfront und NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit der Wehrmacht und dem Reichsarbeitsdienst wird in der Reichsfrontversammlung durch die Mitteilung der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes besonders dokumentiert. Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Mitwirkung aller Muffe- und Spielmannschaften innerhalb der Standorte verflagt.

2. Deutsche Reichs-Lotterie

Größte Gewinne

Erste Klasse		Zweite Klasse		Fünfte Klasse	
3.100.000	300.000	3.100.000	300.000	3.500.000	11 Millionen
3.500.000	150.000	3.500.000	150.000	3.000.000	11 Millionen
3.250.000	75.000	3.250.000	75.000	3.500.000	11 Millionen
6.100.000	60.000	6.100.000	60.000	3.300.000	900.000
12.500.000	60.000	12.500.000	60.000	3.200.000	600.000
15.400.000	60.000	15.400.000	60.000	6.100.000	600.000
30.300.000	90.000	30.300.000	90.000	12.500.000	600.000
45.200.000	90.000	45.200.000	90.000	15.400.000	600.000
90.100.000	90.000	90.100.000	90.000	21.300.000	630.000
				39.200.000	780.000
				150.100.000	150.000
				330.500.000	150.000
				423.400.000	150.000



Das ist Die 2. Deutsche Reichs-Lotterie!

480.000 Gewinne
Mehr als 100 Millionen Mark!
3 Millionen-Gewinn im günstigsten Fall

Sichern Sie sich Los und Gewinnaussicht!

Am 7. November 1939 beginnt die Ziehung der ersten Klasse der 2. Deutschen Reichs-Lotterie. Gesamtbetrage von RM 102.899.760 — ausgepielt. Alle Gewinne sind einhundertsteuert. Neben außerordentlich hohen Gewinnen bis zu 3 Millionen Reichsmark im günstigsten Falle (§ 2, III der amtlichen Spielbedingungen) trägt der amtliche Gewinnplan zahlreichere mittlere und kleinere Gewinne, so daß ein besonders glückliches Verhållnis der Gewinnmöglichkeiten gegeben ist. Insgesamt werden auf 1.200.000 Lose in 6 Klassen 480.000 Gewinne und 3 Prämien im Wert von RM 102.899.760 — ausgepielt. Sie erhalten Lose zur 2. Deutschen Reichs-Lotterie und den amtlichen Gewinnplan bei allen Staaßlichen Lotterie-Einnahmen. Die Nachfrage ist groß — sorgen Sie deshalb bald dafür, daß Sie dabei sind! Sie müssen das rechtzeitig tun, denn

Nur rechtzeitig vor Ziehung bezahlte Lose begründen Gewinnanspruch

Spielen Sie mit!

3/8 Los RM3-	1/4 Los RM6-	1/2 Los RM12-	1/1 Los RM24-	Doppel-Los RM48-	Dreifaches Los RM72-
--------------	--------------	---------------	---------------	------------------	----------------------

Ein zauberhafter Humorist und ein humoristischer Zauberer

Beim AdD-Großhändler im Reichshof. „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, sagte der Antiker Plinius, der geleitet oben die Drei-Tage-Gastvermittlung eines AdD-Großhändlers eröffnete, weise und bedeutungsvoll. Damit der fast vollbesetzte „Reichshof“-Saal aber auch hinreichenden Genuß zum Lachen habe, machte er seinen Vordenker auf die Bühne, der sich schon manches Mal vor den Hörern des Reichshofers München bei hören lassen. Diese Hörer tun einem



seit dem geliebten Abend leid. (Nest wird wohl bald irgendwo ein Stuhl beschädigen und mit dem angespannten Zaumriß hierher ein). Aber es regnet im Reichshof mit einem Mißgefühl, weil sie ihn nur hören und nicht auch sehen können. Er ist etwa so groß wie ein kleineres Haus, laugen wir so, daß er kaum in den Spornstein einer derartige Weltreise machen könnte. Dieser Niese, dieser Seltsamer, dieser Zehlers unter dem Humoristen steht nun von Kopf bis zu Fuß schaumigweiße Schabracke 45 voll urbarlicher Grob-, Voss- und Weisheit. Er hat eine feingebogene allmähliche Art, die nur die sich unendlich feinen Augen, feinen Ohren, feinen Munde mit, dann erreicht sie Weis von feinen Armen, dann werden die Beine noch davon betreten, und schließlich münden sich beide gemeinsam — der Mann auf der Bühne in feiner drahtlich-fomischen Verlegenheit und das Publikum auf seinen Plätzen vor Lachen.

Und dies alles verläuft die bezaubernden werten Münchener Hörer eben, solange es noch keine Feinapparatung kann man wieder beneiden. Sie entließ aus ihrem „Kritikpalast“ Wissen, den Zauberer. Er streckte alsbald die rechte Hand in die hallische Luft und zog langsam und leise aus dem Nichts ein Ziel Lanten hervor. Das war der Anfang zu einer langen, sehr und schließlich schmerzlichen, schmerzlichen und Trübs, die er vor den Zuschauern aufsteht ließ wie lauter Seitenblatzen — verblüffend und mit einer für einen Varieteszahler bemerkenswerten Deutlichkeit, ja, fast mit einem Duzenten schädelnder Ironie. Als dann begann die Verros, ein Mann und eine Frau, mit ihrer Luftauftrieb und ihren Anstrammern aufzutreten, war und blieb die Verblüffung das Vorherrschende. Der stehende, lebende und ziehende Teil bei den beiden Künstler, die schlank und befunde in ihren grauen langen Hosen und rotblauen Hüllen arbeiteten, war nämlich nicht der Vertreter, sondern die Partnerin! Kein und Marxfeld legten als tänzerischer Wirbelwind aufeinander über die Bühne, die zwei Wolfbriehs hellten sich als Handvollfiguren vor, und Freis Spielung spielte mit seiner Kapelle zu dem erpriehtlichen Varietelabend auf. F. S.

Gebürtiger Hallenser Bürgermeister in Braunschweig

Als Nachfolger des nach Berlin berufenen Braunschweiger Bürgermeisters Glahes wurde Staatsanwalt Dr. Hans-Roachim Mertens in Braunschweig zum Bürgermeister der Stadt Braunschweig berufen. Mertens, der im 4. Lebensjahre nach, ist aus Halle an der Saale gebürtig und erblühte hier als Sohn des Hauptmanns a. D. Albert Mertens das Licht der Welt. Nach dem Studium an den Universitäten Jena, Würzburg und Göttingen leitete er im Jahre 1908 in Berlin die erste juristische Staatsprüfung ab. Er war dann an der Staatsanwaltschaft Erfurt, als außerordentlichem Staatsanwalt in Nordhausen und in Sonderaufträgen des

Nun die Slowakei!

Nach ein Fußball-Wendekampf

Halle, den 14. Oktober 1939.

Der Fußball-Wendekampf... Nun die Slowakei! Nach ein Fußball-Wendekampf... Halle, den 14. Oktober 1939.

Hallen-Meisterschaften der Schwimmer

Nach andere Sportarten werden kürzlich noch internationale Kampfsportarten... Halle-Meisterschaften der Schwimmer.

Olympia-Bauten in Garmisch

Dah es mit der Weiterarbeit im deutschen Sportleben... Olympia-Bauten in Garmisch.

Halles Fußballspieler auch morgen eifrig wie immer

Es Tore in bisher zwölf ausgetragenen Punktspielen... Halles Fußballspieler auch morgen eifrig wie immer.

Wacker gegen Borussia

Das Spiel Wackers gegen Borussia auf dem Wackerplatz... Wacker gegen Borussia.

Sportreue gegen Favorit

Die Sportreue erwarten auf der Sport-Welt-Kampfbahn... Sportreue gegen Favorit.

Umfangreiches Pflichtspiel-Programm im Jahrgang

Obwohl die Wettkämpfe im Kreis-Jahre zu den Pflichtspielen sehr zahlreich eingegangen sind... Umfangreiches Pflichtspiel-Programm im Jahrgang.

Regier Handballbetrieb am Sonntag

Am Sonntag werden hier am Vorkampfbetrieb... Regier Handballbetrieb am Sonntag.

auf alle Fälle für die Olympischen Winterpiele 1940

gerichtet sein

Zuchtpirnen für deutsches Warmblut

Ein breiten Raum im sportlichen Schichten... Zuchtpirnen für deutsches Warmblut.

Leistungssport in der HJ

Zum Abschluss unserer letzten kurzen Sportberichterstattung... Leistungssport in der HJ.

TSV Leuna gegen Halle 96

Der VfL Halle 96 wird in Leuna weiterhin seine Mannschaft... TSV Leuna gegen Halle 96.

99 Merseburg gegen VfL Merseburg

Merseburg erlebt das Stadionspiel des VfL 99 gegen den VfL 99... 99 Merseburg gegen VfL Merseburg.

Soranslagen für Sonntag, 15. Oktober

Apparaturen: 1. Borussia - Deipitz; 2. Varus - Amfortis; 3. Hellst. Widdolnboven - Dorst... Soranslagen für Sonntag, 15. Oktober.

Zuckerkarten in Holland

Die holländische Regierung hat mit Wirkung vom 16. Oktober... Zuckerkarten in Holland.

Aus meinem Sportverein

Am 1. November 1939... Aus meinem Sportverein.

Jeder nach seiner Fassung

Wirtschaftswoche vom 7. bis 13. Oktober 1939

Halle, 14. Oktober.

Als im Jahre 1920 Lenin den Aufbau der russischen Industrie begann... Jeder nach seiner Fassung.

Abrechnung bei Wehrmachtsbauten

Wichtig für bauausführende Handwerker... Abrechnung bei Wehrmachtsbauten.

Kartoffelernte braucht besseres Wetter

Ruhige Einsatztätigkeit bei Brotgetreide / Gute Kartoffeln

In der vergangenen Woche war die Einsatzfähigkeit bei Brotgetreide... Kartoffelernte braucht besseres Wetter.

Urlaub während des Krieges

Klärender Erlaß des Reichsarbeitsministers... Urlaub während des Krieges.

Getreidegroßmarkt zu Halle

vom 14. Oktober 1939

Artikel neue vorher Tendenz... Getreidegroßmarkt zu Halle.

Zuckerarten in Holland

Die holländische Regierung hat mit Wirkung vom 16. Oktober... Zuckerarten in Holland.

Aus meinem Sportverein

Am 1. November 1939... Aus meinem Sportverein.

Erteile wandert, stellt sich wieder die Berechtigung ein... Erteile wandert, stellt sich wieder die Berechtigung ein.

Dennoch traut man in England und Frankreich dieser Zusage nicht... Dennoch traut man in England und Frankreich dieser Zusage nicht.

Das aber ärgert die anderen, das wollen sie sich nicht gefallen lassen... Das aber ärgert die anderen, das wollen sie sich nicht gefallen lassen.

Abrechnung bei Wehrmachtsbauten

Wichtig für bauausführende Handwerker... Abrechnung bei Wehrmachtsbauten.

Kartoffelernte braucht besseres Wetter

Ruhige Einsatztätigkeit bei Brotgetreide / Gute Kartoffeln

In der vergangenen Woche war die Einsatzfähigkeit bei Brotgetreide... Kartoffelernte braucht besseres Wetter.

Urlaub während des Krieges

Klärender Erlaß des Reichsarbeitsministers... Urlaub während des Krieges.

Getreidegroßmarkt zu Halle

vom 14. Oktober 1939

Artikel neue vorher Tendenz... Getreidegroßmarkt zu Halle.

Zuckerarten in Holland

Die holländische Regierung hat mit Wirkung vom 16. Oktober... Zuckerarten in Holland.

Aus meinem Sportverein

Am 1. November 1939... Aus meinem Sportverein.

Hamster & Kanarienvogel

Frauen-Gonntag Gaale-Zeitung

Die, die trösten können

Von der Lebensreise und wie man zu ihr gelangt

In diesen Zeiten, da alles enger aufeinander und jeder das gleiche Denken, Fühlen, Sorgen beim anderen tröstlich empfindet, gewinnen bestimmte Menschen eine ganz harte Bedeutung in ihrem Kreis. Es sind Menschen, von denen eine beständige, ständige Ruhe ausgeht. Diese Ruhe teilt sich den anderen leicht und hilft ihnen wieder ein Stück weiter. Inständig weiß der Trostsuchende, daß diese Ruhe nicht aus einer großen Zeitungslosigkeit, sondern aus einer großen Zeitungslosigkeit, sondern aus einer großen Zeitungslosigkeit, sondern aus einer großen Zeitungslosigkeit...

der Geburt ihres Kindes hatte. Die besondere Aufgabe, die Kinder ruhig zu überlassen, ohne sich von der fortwährenden Unruhe spielender Kinder geräuseln zu lassen, legt eine gewisse Geschicklichkeit voraus, die der Frau, die nicht geboren hat, aus körperlichen Ursachen fehlt. Der ältere Mensch wird durch die Veränderung des Körpers in den späteren Lebensjahren von innen heraus müder und gleichmütiger. Der Verzicht auf Macht, Geltung, Glanz, Älter, ist für ihn kein Schmerz mehr. Er entspricht, wenn die Lebensleistung vollendet ist, dem inneren Bedürfnis der Selbstbestimmung und der Ruhe.

Deshalb ist das Alter nicht etwa weniger glücklich und weniger fruchtbar als Jugend und Lebensmitte. Die Reise des Alters liegt in der Einfachheit. Wenn ein älterer Mensch von diesem ihm eigenen Reichtum etwas an Jüngere

Man nennt das Alter abgefrüht. Das ist nicht ohne weiteres richtig. Der alte Mensch kann auch nur fühl- und temperamentslos sein. Lebensreise ist etwas ganz anderes. Der lebensreife Mensch braucht keineswegs temperamentslos zu sein.

Wir unterscheiden in der Entwicklung eines Menschen etwa sechs Entwicklungsstufen, die im allgemeinen die Reife von den ersten Jahren aneinander folgen. Innerhalb dieser Entwicklungsstufen des Charakters ist die Lebensreise diejenige Stufe, bei der der Mensch zum Lebenskampf reif geworden ist, bei der er also seine Anlagen und Kräfte der Aufgaben, die an ihn herantraten, angepaßt hat.

Lebensreise ist aber nun nicht etwa nur die Fähigkeit, sich anzupassen und einzuordnen. Geduldige und passive Naturen sind noch lange nicht lebensreif, auch wenn sie innerlich ihr Schicksal bejahen, nicht nur äußerlich sich fügen. Zur Lebensreise gehört vor allem auch Kampfbewußtsein, die Fähigkeit, die Wege im Lebenskampf aus eigenem Können zu finden und zu gehen.

Der dritte Teil der Lebensreise ist die verstandesmäßige Einsicht in die Zusammenhänge des Lebens. Es gibt Menschen, die sich intuitiv durchfühlen, ohne sich einordnen zu können und ohne die Zusammenhänge klar zu übersehen. Sie sind als Kämpfer im Lebenskampf gut verwendbar, nur nie als Führer, nicht einmal im kleinen Kreis. Man sollte ihnen kein Amt anvertrauen. Die geistlichen Berufsstände sind im allgemeinen die besten, die sich zum Aufbau eignen. Die Einsicht in die Zusammenhänge ist ein gewisses Maß von Tadeln können voraus. Nur durch Tadelung wird man in die Einsicht nicht durch planloses Tun und Entschuldigungen, Enttäuschungen machen niemand einsichtig. Nur sich-Jagen-müssen verhilft die Kenntnis der Zusammenhänge. Daher ist das Zurückweichen zu, daß der, der sich nicht will, gehören gelernt haben muß. Nur im Gebotnis entsteht dieser dritte Teil der Lebensreise, die Einsicht in die Zusammenhänge des Lebens und in das Recht, daß der Menschensatzwille über den eigenen Willen geht.

Die letzte Grundlage der Lebensreise ist die körperliche, die der Arzt erkennt und erkennt. Eine Frau, die Mutter geworden ist, hat nicht nur einen anderen Körper, sondern auch eine andere Seele, als sie vor



Leh des edlen Waldarbeiters

abgeben kann, die bei Erschütterungen noch festhalten können und nicht weiter zu können glauben, dient er im kleinen Abchnitt dem Ganzen.

Kniffe und Diffe

It der Auszug anscheinend hoffnungslos verliert, so nimmt man einen Gummischlauch, es tut's auch ein ausgedienter Gummischlauch) befestigt das eine Ende an dem Wasserhahn und drückt das andere auf den durchgeführten Ablauf. Nur unregelmäßig man der Schlauch am Ablauf fest mit dem Fuß, und dreht den Wasserhahn voll auf. Der Druck des Wassers bezieht die in der Hand liegende Verstopfung. Dann spült man mit heißem Wasser weiter.

Schlechte Geruch von Abflüssen der Toiletten und Wabeböden, der oft vor einem Bitterungsumschlag im. eintritt, kann beseitigt werden, indem man in Wasser aufgelöste Soda und Zinkpulver in den Abflus gießt, kein anderes Wasser danach ausgießt und am anderen Morgen stündlich mit reinem heißen Wasser nachspült. Zur Desinfektion eines Anlaufes genügt es auch, übermanganfarbene Kalt mit Wasser verdünnt in den Abflus zu gießen.

Kinderstube So und So

Wenn das Schaukelpferd erzählen könnte...

Puppe, Schaukelpferd, Eisenbahn - alles Spielzeug bekommt in den Wänden und Wänden der Kinder Stube und hat die Gabe zu sprechen. Aber auch für die Erwachsenen haben sie eine Sprache, wenn man sich Mühe gibt, sie zu verstehen. Uns berührt das Spielzeug von unieren Kindern. Man kann oft aus diesen unbeliebten Spielzeugarten ein Charakter, Betonung und sogar vielleicht die künftige Berufswahl des Kindes ablesen.

wenn man ihm Maßbücher schenkt, so ist und trinkt er nicht, bis das Buch kein weißes Blatt mehr aufweist. Via ist eine rechte Tiermutter, hat immer irgendein krankes Käsechen, ein aus dem Reich gefallenes Gefäßchen, einen verirrten Käfer oder ein verlaufenes Hündchen um sich, für sie handelt sie dann Behaglichen, zu denen sie sich unbedingt die Robotte nimmt, wo sie sie gerade findet.

Der Spielplatz der Kinder ist ein Spiegelbild ihres Charakters. Wie spielen sie gern mit dem großen Baukasten zu spielen, denn er ist völlig abgemut und einzelne Steine liegen in allen Richtungen der Geschwiter. Die grösste Puppe muß sich dagegen wohl keiner großen Beliebtheit erfreuen, denn sie steht bevorzugt und benutzt aus. Ein Fach wird von der Technik beherrscht - eine kleine Elektrifizierung, eine gebaute Wassermühle, ein winziges Segelflugzeug-Modell zeigen die deutlichen Interessen des Spielers. Bauklötze und Schraubmesser werden im Hand darunter den Vorfel-freund. Eine kleine Sportlerin scheint das Fach daneben zu besitzen: eine Springschur, ein kleiner Diskus, Tennisschläger liegen genug. Ein Vollerplaner ist der kleine Bruder: zwei Schiffechen, Schwimmmutter, eine winzige Raubvogelmannung, ein Käsechen zeigen für seine Neigungen.

Man kann es den Eltern nur wünschen, daß sie Lören für die Berichte eines solchen Spielplatzes haben.

Das liebe Dich

Wir besinnen uns aufs Kaninchen

Die Verbreitung der Kaninchenzucht ist in den letzten Jahren rasch vorwärts geschritten und sie ist gerade in diesen Zeiten fast ein wichtiger Stichpunkt in der Ernährungfrage. Es werden sich wohl immer mehr finden, die sich Kaninchen anschaffen. Allerdings müssen sie auch sachgemäß gehalten werden. Dank der Aufklärungsarbeit der Reichslandwirtschaftlichen Versuchsanstalt hat sich in hiesiger Gegend die Unterbringung und Fütterung der Stallharen sehr verbessert. Die Keller- und Balkonschichten sind hoffentlich schon rechtlich verstanden, abgesehen von der Eieranzucht waren sie eine Haupterzeugnisse der Zuchtübertragung. Kaninchenhaltung gehört nämlich nur dort hin, wo neben einer guten Unterbringungsmöglichkeit die Futtergrundlagen vorhanden sind. Abfälle aus Küche und Garten, Unkräuter von Begrändern und Wiesen sowie die Möglichkeit des Anbaus von Futterpflanzen.

gen. Eine halb plastische Bildtafel auf einer Kaninchenzucht zeigt diese Futtergrundlagen einmal: vor dem Bilde wachen in Natur die von den Kaninchen besonders geschätzten Unkräuter wie: Schafgarbe, Dill, Brennnessel, Kamille, Beegrieß, Dill, Gänsefuß, Wildschaf, Beifuss und Weide. Man sieht, die Zuchtart ist sehr reichhaltig. Sogar Grüns von der Natur umhüllt geleistete Grüns nebst den Kaninchenfutter noch nicht zur Fütterung so kann man noch Sonnenblumen und Kartoffelknollen anbauen.



Gezeichnet von H. B. Dittmer

Unser Hausarzt meint:

Können Erwachsene Keuchhusten bekommen?

Im allgemeinen nimmt man an, daß Keuchhusten eine typische Kinderkrankheit ist, und daß die Erwachsenen davon verschont bleiben, um so mehr, wenn sie selbst bereits in ihrer Kindheit an Keuchhusten gelitten haben. Nach neueren Angaben jedoch sind gerade eine große Anzahl von solchen Befunden in den Keuchhusten zum zweiten Male den Keuchhusten bekommen haben. Es wird daher die Forderung ausgesprochen, daß alle erkrankten Erwachsenen von kleinen Kindern und vor allem von Säuglingen ferngehalten werden müssen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden. Während bei Erwachsenen, die zum ersten Male an Keuchhusten leiden, die Symptome deutlich erkennbar und bekannt sind, zeigen sich bei älteren Menschen, die zum zweiten Male diese Erkrankung durchmachen, verhältnismäßig wenig typische Erscheinungen, so daß gerade besonders aus diesem Grunde besondere Vorsicht vor Ansteckung geboten ist.

dazu einen gewissen Vorrat an Wärme besitzt, was bei Fieberkranken der Fall sein kann, aber keineswegs immer ist. Es erlebte man es, daß der Fiebernde fröhlich, da mit gibt der Körper selbst das Signal, ihn nicht mit kaltem Wasser zu behandeln, denn er würde nicht in der Lage sein, die entweichende Wärme zu ersetzen.

Keinen wir hingegen einen warmen Umschlag auf, so reagiert der menschliche Körper an der Umschlagstelle mit einer vermehrten Blutgefäßweite. Diese Blutgefäßweite hat den Stoffwechsel stark an, transportiert die krankhaften Stoffe schneller von der zu behandelnden Stelle und beschleunigt so die Ausheilung.

Die einseitigen zuverlässigen Anhaltspunkte, die wir also als Vater haben, sind eindeutig und allein das Wärme- bzw. Kaltegefühl des Kranken.

Kalte Umschläge bei Fieber?

Wenn der Vater oder die Kinder nicht recht auf dem Damm sind, kommen sie meist zur Mutter zu laufen. Mutter greift dann in Fällen, die sich nicht recht klären lassen, zum alten bewährten Hausrezept und sagt: „Ein Umschlag kann schließlich nicht schaden!“

Nur ist es nicht immer leicht zu entscheiden, ob warm oder kalt besser angebracht wäre. Eine Mutter schwört auf kalt, weil der Vater für Fries im vergangenen Jahre und für Geste vor zwei Jahren für Umschläge verordnete. Eine andere schwört auf warm, weil der Arzt warm verordnet hatte, es handelte sich da um Hans und Peter.

Wie die Handhabung ist, sieht man beispielsweise daran, daß fast allgemein bei Verstauchungen mit wenig Schwellung und geringem oder gar keinem Unruhezustand ein warmer Umschlag angewandt wird. Bei Verstauchungen mit hartem Blutsdruck wird, um ein schnelleres Zusammenziehen der Gefäße zu erreichen, der kalte Umschlag gern verordnet. Aber das ist nicht leicht zu bestimmen und erst der genaue ärztliche Befund ergibt die Antwort. Selbst bei Halsentzündungen kann man keine Kälte aufstellen. Und die Fälle, bei denen man glaubt: „Ein Umschlag kann schließlich nicht schaden!“ haben schon vielfach gezeigt, daß dem falschen Entschluß das Gegenteil der guten Absicht erreicht wird.

Unlerirische Operationssäle

In dem größten Londoner Kinderkrankenhaus sind unterirische Operationssäle eingerichtet worden. Es handelt sich um die erste Einrichtung dieser Art in England.

Frauenlachen

Der gelehrige Rekrut

Die Rekruten hatten die erste Schießkurve. Der Feldwebel zum Mann zu Mann. Er erklärte das Gewehr. „Dies ist der Lauf und dies der Schaft“, sagte er, „hier ist der Abzug, und hier ist das Schloß des Gewehres. Vorn befindet sich das Korn und hinten am Lauf die Kanne. Die Patronen werden an dieser Stelle eingeschoben, und wenn Sie durch den Lauf sehen, erkennen Sie genau die verdorbenen Züge. Haben Sie das alles verstanden?“ „Ja wohl, Herr Feldwebel!“ „Das sind Sie von Herrn...“ „Büchsenmacher, Herr Feldwebel!“

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt
Heinz Feilcke
Leni Feilcke, geb. Nordorf
 Halle (Saale) Taubenstr. 24 II
 12. Oktober 1939

Silber, Gold, Schmuck
 faulst
R. Voss
 Goldschmiedmeister,
 Leipziger Str. 1
 Gen.-H.-St. 15.

Sie leben länger
 wenn Sie Arterienverkalkung
 verhindern durch eine Kur mit
Blattgrün Wagner
Arteriosal
Drogerie Ballin Jr.
 Leipziger Straße 63

Joghurt
 aus ertränkter Frischmilch,
 Hervorragendes Nähr- und
 Dülmittel. Ideal für
 stückweise Lieferung durch
 unsere Händler. Falls nicht
 erhältlich, wenden man sich
 direkt an uns.
Hallesche Molkerei
 Zimmermann & Co.
 Otto-Küfner-Straße 16 / Anruf 263 74

Ihre Füße
 mühen nach Hilfe!

Quälen Sie sich doch nicht mit Fußbeschwerden herum. Kommen Sie zu der
SUPINATOR
Spezialistin
 aus Frankfurt a. M., die außer unserer
 ständigen Spezialistin in der Zeit vom
Montag bis Mittwoch
(16. - 18. Oktober)
 in unserer Fuß-Spezial-Abteilung anwesend ist. Kommen Sie vertrauensvoll zu uns, wir helfen auch Ihren Füßen.
KLAPPENBACH
 HALLE (S.)
 nur Große Ulrichstr. 36
 (nicht Fil. Leipziger Straße 61)

Statt Karten!
 Am Freitag, dem 13. Oktober, entließ ich nach schwerer Krankheit nach einem arbeitsreichen Leben meine geliebte Frau, mein treuer Lebensgefährtin, unser freudiges, nimmermüdes Mütterchen, unsere liebe Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Groß- und Urgroßmutter
Frau Thetia Puger
 geb. Anothe
 kurz vor Vollendung ihres 79. Lebensjahres.
 Dies zeigt in tiefer Trauer an:
Karl Puger nebst Kinder.
 Ihr Leben war hilfreich, edel und gut.
 Halle (Saale), Große Brunnenstr. 52, dem 13. Oktober 1939
 Die Beerdigung findet am Montag, 11½ Uhr, von der kleinen Kapelle des Gottesackerfriedhofes aus statt.

Solch eine herrliche Couch
 in solider Arbeit, aus eig. Weiskatt in großer Auswahl.
 Reiche Auswahl in allen Preislagen:
Sessel
Chaiselongues
Möbel-Philipp
 Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 27
 Kl. Ulrichstr. 14
 Ehestandsdarlehen

Leuchtplaquettes
 verhindern Zusammenstoße in der Dunkelheit
 RM. 0.30 u. RM. 0.50.
 Das Phosphorlicht im Knopfloch
 Dipl.-Optiker **DONECKER**, Halle (S.)
 Hadebornstraße 1 (am Holmackf.).

Das Auto mit den Gänsefedern
 fährt zur Zeit nicht
 Bitte, bestellen Sie vorläufig durch die Post
 Nur beste Belieferung wird garantiert
 Ab 2½ kg (5 Pfd.) bzw. ab RM. 20.—
 portofreie Lieferung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter danken wir herzlich.
 Orosleben, 5. 10. Oktober 1939
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Engel

Familiennachrichten
 (Aus Zeitungs- und nach Familienangaben.)
 Geboren:
 Halle: Paul Gumbius, 46 Jahre; Bertha Rahlenberg, 82 Jahre; August Ziemer, 81 Jahre; Wab Schmiedeberg; Max Madaus, 60 Jahre; Richard Allich; Wernburg: Walter Vannode, 44 Jahre; Wernburg: Miina Reiffau, 78 J.; Hermann Gähle, 79 Jahre; Franz Schöbe, 36 Jahre; Röhren: Friedrich Wischmann, 79 J.; Sebren: Anna Wölling, 37 Jahre.
 Gestorben:
 Wittenberg: Eberhard Oßra und Frau Maria, eine Tochter; Alh. Wömer und Frau Ilse-Dore, eine Tochter.

Altsilber, Altgold Silbermünzen kauft
Georg Dünker
 Juwelier
 Halle, Leipziger Straße 16
 den. Östl. A. 9777

Bettenhaus Ruhnke
 Das große Spezialhaus der Matratzen-Lande
 Ausführl. Preisliste frei
 Das Auto mit den Gänsefedern fährt zur Zeit nicht
 Bitte, bestellen Sie vorläufig durch die Post
 Nur beste Belieferung wird garantiert
 Ab 2½ kg (5 Pfd.) bzw. ab RM. 20.—
 portofreie Lieferung

Im Dienste der Hausfrau
Fensterputzen
 Prompte saubere Ausführung durch das
H. Mannhardt.
 Burgstraße 9 - Fernruf 24402.

Bilder, Gemälde und Leisten, Einrahmung, Fensterglas usw., Spiegel
F. Adam, Glasmaler
 Gr. Klausstr. 2, am Markt, Tel. 22957

Verlobungen:
 Halle: Ruth Wille und Wilhelm Schirwitz.
 Wernburg: Ursula Nabe und Max Radjinski.
Vermählungen:
 Halle: Dr. irr. Heim Schimmeroth und Frau Ilse geb. Aufhehle.
 Wittenberg: Werner Schmeie und Frau Hanni geb. Böhler.


Ihr Anruf!

Diene Deiner Gesundheit!

rechtzeitig
Mühlhan's
 Harnsäure-, Gicht- und Rheumate
 gebrannt, denn hätte ich jaht nicht diese Schmerzen
 Paket RM. 1.—
 Alleinverkauf
 Halle, Königsstr. 24/25
 Ruf 263 19
Drogerie Krütgen
 Chem. u. mikroskop. Urinuntersuchungen

Die „Deutsche Heilpraktikerschaft“ gibt bekannt:
 Im Bezirk Halle (Saale) stehen der Bevölkerung im Krankheitsfalle nachstehende Heilpraktiker zur Verfügung:
Drebenstedt, Friedr., Hardenbergstr. 6
 Sprechz. 9-12, 14-18 Uhr, außer Sonnabend.
Ehrh, Wilhelm, Luisenstraße 8
 Sprechz. Montag 6, Freitag 9-12, Mittw. 3-6, Tel. 248 33
Ehrh, Walter, Große Märkerstraße 13
 Sprechz. Montag-Freitag 9-12, Mittw. 4-6 Uhr, Tel. 365 50
Elsner, Paul, Taubensstraße 20
 Sprechz. 9-12, 18-19 Uhr, außer Dienstag
Haak, Otto, Forstlerstraße 34
 Sprechz. 9-11, 15-17 Uhr, Tel. 233 55
Kuntz, Harry, Schmeierstraße 5
 Sprechz. 10-12, 15-18 Uhr, Tel. 344 81, außer Mittw. und Sonnabend
Krause, Fritz, Thüringer Straße 24
 Sprechz. 14-19 Uhr
Riener, Ludwig, Liebenauer Straße 1
 Sprechz. 8-10, 15-17 Uhr, Tel. 317 88
Schmidt, Arno, Jentzschstraße 3
 Sprechz. 14-19 Uhr
Wicht, Ida, Dessauer Straße 2
 Sprechz. 14-17 Uhr Dienstags-Freitag
Naumann, Friedr., Böblau, Hermann-Göring-Straße 68
 Sprechz. 9-12, 18-19 Uhr

Hustentee - Hustenbonbons
Hustentabletten
 empfiehlt
Kreuz-Drogerie Ernst Jentzsch
 Halle (Saale), Leipziger Straße 31, am Leipziger Turm

Die Aufgaben der NS.-Volkswirtschaft sind so mannigfaltig und wichtig, daß es die Ehrenpflicht eines jeden Volksgenossen sein muß, mit allen nur erdenklichen Mitteln zum Gelingen dieser volkserhaltenden Aufgaben beizutragen.


Gesundheits-Käuter-Tees
 empfiehlt
Casl Saab
 Halle, Rannischstraße 6

Flechte, Hautkrankh., Ekzeme, sowie innere und sonstige Leiden behandelt
Frau Scheffler
 Hermannstraße 29, Hof 31867
 Sprechstunden 10-12 Uhr und 3-6 Uhr
 für Frauen- und Kinder-Behandlung

Brot für Zuckerkranke
Wilhelm Große
 Ooelstr. 7 - Fernruf 265 50

Möbel-Hauptmann
 DAS GROSSE AUSSTATTUNGSHAUS
Halle - Kl. Ulrichstr. 36

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Ueberfall . . . Notruf 01	Ueberfallnotruf . . . 255 55
Feuerwehr . . . Notruf 02	Elisabethkranken. 210 89 u. 312 50
Sanitätswache Ruf 350 00	Störungsdienst:
Schimmelstr. 12	elektr. Strom 295 28
Feuerwehr . . . 277 77	Gas u. Wasser 290 84
Polizeipräsidium . 277 51	

Adler- u. Schreibmaschinen Max Schultz	Am Riebsplatz	266 16
Anzeigen Mitteldeutschland Saale-Zeitung		274 31
Auto-Verwertung	Gr. Lager i. geb. Autoteilen Schmorr & Co., Canaener Weg	342 04
Blumen v. n. Paul Richter		265 80
Bremsen - Dienst	Knorr-Druckluft, Oeldruck Große Brauhausstraße 24/28	233 83
Bürobedarf <i>Papier-Weddy</i>	Leipzig, Str. 22/23 gegenüber dem Ritterhaus	247 58 263 90
Büro-Maschinen <i>Fischer-Müller</i>	Halle (S.), Am Leipziger Turm 5, Sammel-Nr.	274 86
Der Hut-Doktor	Gr. Ulrichstraße 29, Damen-u. Herren-Hüte werden nach den neuesten Formen wie neu umgepreßt!	215 95
Fahrrad - Möller	Nähmaschinen, Fahrräder, Rundfunk - Leipziger Str. 102, Ruf	263 23
Familienanzeigen für die Saale-Zeitung		274 31
Feinkost in großer Auswahl für jeden Tisch	Schwendmayr Große Ulrichstraße 46	291 39
Gebrauchtwagen	Hans Löffler Hindenburgstraße 63	337 45
Glaserei H. Mattick	Glasmaler Rannische Str. 5	Ruf 228 40
Grudeofen Jeden Dienstag nachm. 4 Uhr Vortrag auf der Tenzergroße	Aug. Domke Halle, Taubenstr. 9	258 66
Kleinanzeigen für die Saale-Zeitung		274 31
Möbeltransporte sowie alle Speditionsaufträge durch	Zillmann & Lorenz R. G. , Leipziger Straße 45	276 21
Reinigungsmittel für den Hausbedarf bei	Kelmbold & Co. Leipz. Str. 104 Mersb. Str. 168	260 94
Rohprodukten Fr. Rein	Olto-Küfner-Straße 77	260 01
Schlafdecken Reise- und Auto-Decken	M. Wehr , Obere Leipziger Str. 81, Ruf	226 47
Verchromen Vernickeln Verzinnen	F. Haabengier Barfüßlerstraße 9	211 96
Zeitungsbezug Mitteldeutschland Saale-Zeitung		274 31

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur anspaltig (22 mm breit) veröffentlicht...

Kleine Anzeigen

Mitteledeutschland, nämlich: Saale-Zeitung, Halle und Merseburger Zeitung, Merseburg...

OFFENE STELLEN

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige

Schlosser, Klempner, Mechaniker und Werkzeugmacher

Vorzustellen von 8 bis 10 Uhr im Einstellbüro der Siebel Flugzeugwerke Halle

K.-G. Boelckestraße 70.



Blüthner, Bechtein, Geotrian-Steinweg Thab, Steinway & Sons Flügel u. Pianos

B. Döll Planohaus Große Ulrichstraße 33/34

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Kraftwagen-fahrer sucht als... B. Döll

Das Wirtschaftsleben muß weitergehen! Auch die 2. Deutsche Reichs-Lotterie wird planmäßig durchgeführt...

Achtung! Kraftfahrzeugbesitzer! Um Irrtümern zu vermeiden, teilen wir auf diesem Wege sämtlichen Autobesitzern, Behörden, Dienststellen u. Formationen...

Ihr Wohnzimmer Haake & Söhne

Gebrauchte Klavier B. Döll

Möbel in großer Auswahl

Basistaschen Gute dauerhafte Gummibänder...

Dreihäufiger Korb-Lühr

100 Jahre! 1.4.1833

Wohn- u. Speisezimmer, Polstermöbel

Ziegenfelle

Automark

Kleines 1-3 Familienhaus

Vermisches Aufsteigen

Dreihäufiger Oberterrier

1.4.1833

Kleine 33-Angelen

In jedem Falle Verkäufe Kaufgefuche Vermietungen

Herbert Bogusch Halle (S.), Freimfelder Str. 33

Ferkel, Läuferschwine, tragende Saunen

Zuchtvieh - Versteigerung Halle (G.) 60 amtlich geförte Jungkullen

Melkermeister

Böttcher

Frauen u. Mädchen

Melker

Bäckergeliebte

Jüngeren Hausfrauen

Melker

Wittwaisfrauen

Kraftfahrer

Jüngeren Kraftfahrer

Junges Tagesmädchen

Schmidt & Brösel

Mädchen

Junges Mädchen

Hausgehilfin oder Hausdienerin

Stenotypistin

Hausmädchen mit Kochkenntnissen

Junges Mädchen

Stenotypistin

Mädchen

Hausgehilfin

Mädchen

Hausgehilfin

Handwirt

Zu verkaufen

Zu vermieten

Zimmer

Ernst Edel, Halle

Möbeliert

Einzelstücke

Miet-Wohnungen

4-5-Zimmer-Wohnung

Buna-Werke

Junges Ehepaar

Zimmer

3-4-Zim.-Wohnung

Zu verkaufen

Zu vermieten

Zimmer

Ernst Edel, Halle

Möbeliert

Einzelstücke

Miet-Wohnungen

4-5-Zimmer-Wohnung

Buna-Werke

Zu verkaufen

Zu vermieten

Zimmer

Ernst Edel, Halle

Möbeliert

Einzelstücke

Miet-Wohnungen

4-5-Zimmer-Wohnung

Buna-Werke

Zu verkaufen

Zu vermieten

Zimmer

Ernst Edel, Halle

Möbeliert

Einzelstücke

Miet-Wohnungen

4-5-Zimmer-Wohnung

Buna-Werke

Dunkle britische Pläne mit Kanada

Umgehung des Waffenausfuhrverbots durch USA-Zweigfirmen in Kanada?

New York, 13. Oktober. Ausschließliche Andeutungen über Möglichkeiten zur Umgehung des Waffenausfuhrverbots...

Der Artikel führt weiter aus, England habe bereits 100 Millionen Dollar zum Ausbau der kanadischen Rüstungsindustrie bewilligt...

Türen ohne Kaffee

Zeigen als erster Krieg.

Akanbal, im Oktober. Wegen voraussichtlicher Verringerung der Kaffee-Einfuhr...

Leichte Infanterie?

Von unserem Korrespondenten.

Was gibt es, gibt es auch viel Schätzen. Dieser Absatz gilt im besonderen für die Wehrmacht...

kannten Tennisplatz Garrose untergebracht, wo sich das gesamte lichtdichte Gefindel von Paris ein amorphes Stellbündel...

Ein Polenbürgermeister irrte sich

Soldaten eines deutschen Fliegerregiments für Franzosen gehalten

Berlin, 13. Oktober. Die Familie Zentich in Weimern erhielt von ihrem Sohn, der bei einem Fliegerregiment...

Mit uns aus der Stadt zurückfamen, hatten uns unsere Kameraden schon aufgegeben. Trotz widerer Gegenwehr mit MG...

Einer hilft dem andern

Eine Landwirtstochter aus Strieff, Kreis Trebbin, die Jüngste von acht Geschwistern...

„Wilhelm Zell“ im Pöfener Opernhaus

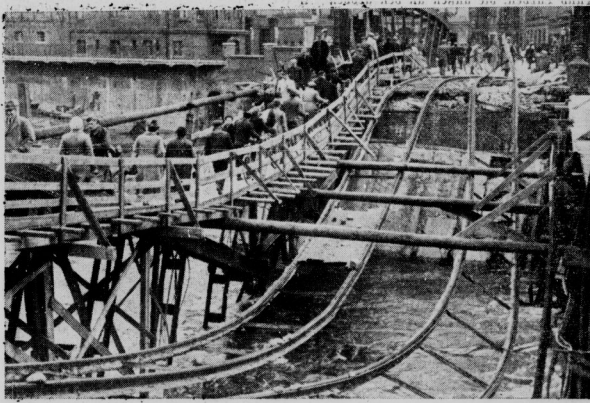
Unter Förderung des Reichsministeriums für Volkserziehung und Propaganda...



Bei Aufräumungsarbeiten in der Nähe von Kutno... verstümmelte Leichen von Volksdeutschen.



Zum Schutze der Heimat bereit - Feldbiwak einer Flakbatterie



Während noch die Trümmer der von den Polen gesprengten Brücke über die Warthe...

Rmtliches

Bekanntmachung
Nahrungsergänzung zur Bodenbenutzungsaufnahme
Auf Anordnung des Herrn Kreisbauinspektors für Ernährung und Landwirtschaft...

2. Bekanntmachung

über die Ausgabe von Besuchsarten für Lebensmittelfürsorge
1. In der Woche vom 16. bis 21. Oktober 1939 werden in den 18 Kreisverwaltungsstellen...

3. Bekanntmachung

über die Ausgabe von Besuchsarten für Lebensmittelfürsorge
2. Die Ausgabe der Besuchsarten für Lebensmittelfürsorge...

4. Bekanntmachung

über die Ausgabe von Besuchsarten für Lebensmittelfürsorge
3. In den Kreisverwaltungsstellen...

5. Bekanntmachung

über die Ausgabe von Besuchsarten für Lebensmittelfürsorge
4. Die Ausgabe der Besuchsarten...

6. Bekanntmachung

über die Ausgabe von Besuchsarten für Lebensmittelfürsorge
5. Die Ausgabe der Besuchsarten...



In einer rauschenden Ballnacht...

Ein Zwiegespräch über Filmmusik mit Theo Mackeben

Selbstverständlich wollen die Auseinandersetzungen über das, was Filmmusik ist, noch immer nicht verüben. Woher kommt das? Es muß sich doch ergründen lassen! Wie es nicht vielleicht das Geschick, einmal an der Werkstatt eines Filmmusikkomponisten anzuklopfen, um dort zu erfahren, was Filmmusik ist? Gedacht, getan! Und so sitzt man alsobald in dem Berliner Heim Theo Mackebens und will nun den erfolgreichsten Komponisten vieler berühmter Filme mit dem gesuchten Bleistift befragen. Doch es kommt anders.

Aus dem abgeleiteten Frage- und Antwortspiel eines „Interviews“ wird nämlich dank der inneren Lebendigkeit Theo Mackebens, unversehens eine reizvolle Plauderei. Selbstverständlich muß auch das Kapitel Filmmusik angeschnitten. Kein Wunder! Denn Theo Mackeben, der mit seinen Werken, wie etwa „Paris, du bist die schönste Stadt der Welt“ („Paris“), oder „Eine Frau wird erlöst durch die Liebe“ („Deimat“) oder mit seinem „Mel ami“ (weitererfolge erlangt hat — er der „Schlagerkomponist“ muß es doch wissen, wie ein Schlager entsteht) doch da hört man daß es einen Filmmusikkomponisten, der mit seinem Herzen an seine schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe herangeht, gar nicht darauf ankommt, Schlager zu machen, sondern daß es ihm um die Totalität seiner Filmkomposition zu tun ist! Außerdem, so erklärt Theo Mackeben recht einleitend, macht nicht der Komponist den Schlager, sondern — das Publikum, indem es aus der berechtigten Lust eine Melodie herauszieht, die ihm besonders gut gefällt. Diese Melodie wird dann — oft über Nacht — der „große Schlager“.

Aber, so meint man ein, jeder Komponist ist doch aus irgendwelchen seiner Tonbildungen besonders zueigen, von denen er sich zudem eine große Meinung vertritt? Evident! lautet die Antwort. Und damit kommt Theo Mackeben auf seine russisch-flamische Zigeuner-Romane zu sprechen, die er für den neuen Film-Film „Es war eine rauschende Ballnacht“ komponiert hat.

Am Mittelpunkt dieses Films steht der russische Komponist Tschaikowsky. Wer um die tragische Liebe Tschaikowskys zu seiner geheimen Wohltäterin — von Zarab Geheimen — berichtet, daß der Film nach dem Schicksal dieses Musikerdarstellung verläuft. Und versteht er recht, daß Theo Mackeben in dieser Schicksalsdarstellung eine musikalische Aufgabe erblickt. Welcher Bedeutung liegt in der Musik Tschaikowskys, der — um nur einiges zu nennen — in dem „Gantion trife“, in dem großen Walzer aus „Eugen Onegin“ und in der berühmten 6. Sinfonie in h-moll, der „Bachstein“, anknüpft? In diese Musik geht es, sich einzufügen und aus ihr heraus schöpfend neu zu wirken. Und indem nun Theo Mackeben von seiner Arbeit erzählt und immer wieder zum Vergleich seine zeitlichen anderen Filmmusiken heranzieht, tritt man immer klarer, daß das Wesen jedweder Filmmusik nicht in das Spiel und in den Stil der Handlung einzufließen. Das bedeutet aber keineswegs

ein beinaheungsloses Ja-sagen des Filmmusikkomponisten zu ihm fordert. Um so bewußter empfand es Theo Mackeben, daß ihm in Professor Carl Fuchs, der den Film „Es war eine rauschende Ballnacht“ inszenierte, ein Spielleiter zur Seite stand, der das Verständnis dafür besitzt, daß es auch für den Filmmusikkomponisten nur eines gibt: Kompromißlos zu schaffen.

Das Gespräch mit Theo Mackeben berührt auch, was bereits ist, die Frage, wie er zum Film gekommen ist. Es ist die Vielfalt der Möglichkeiten, sich als Musiker schöpferisch betätigen zu können, die Theo Mackeben zum Film getrieben hat. Auch hier gibt der Film „Es war eine rauschende Ballnacht“ ein treffliches Beispiel ab. Von dem Walzer aus „Eugen Onegin“ angefangen bis hin zu dem erhelltesten Requiem, unter dessen klängen Tschaikowsky

Ein Kulturfilm vom Neufiedler See

Wo ist der Neufiedler See? Mancher wird sich vergeblich fragen. Denn man sprach in Deutschland bisher wenig von diesem See. Dabei ist es der zweitgrößte See Großdeutschlands. Nur der Bodensee übertrifft ihn an Größe. Aber in der nordgrönblauen und landschaftlichen Eigenart sind sie völlig voneinander verschieden. Eine Spinnelaufnahme südlich von Wien liegt der Neufiedler See, im höchsten Gebiet Großdeutschlands, wo die Temperatur an heißen Sommertagen oft bis auf 52 Grad im Schatten steigt.

Bis zum Jahre 1919 gehörte der See zum ungarischen Burgenland. Durch den Vertrag von Trianon wurde er bis auf den südlichen Zipfel Österreich zugeordnet. Seit der Heimkehr der Österreicher ist der See ein deutsches Gebiet. Die ungarische Salz-Steppe, der südliche Zipfel ist nach wie vor unarisch geblieben. Das Uferufer ist als Vogelparadies. Hier befinden sich zum Beispiel die einzigen in Großdeutschland noch vorhandenen Brutstätten des Purpur-Reihers, des prächtigen Silberreihers und des Köfflers, den man oft fälschlicherweise auch als Reiher bezeichnet. Er gehört aber zur Familie der Ibisse. Und wegen seines inderbar gefalteten Schwanzes ist er einer der auffälligsten Vögel der europäischen Vogelwelt. Auch noch viele anderen Vogelarten begegnet man hier: der Wasserläufer, der Rohrreihe, dem Rindreiher, dem Wassvogel, dem Säbelschnäbler, dem Nachtigallenschnäbler, der Bartmeise usw.

Der Neufiedler See mit seinen vielen Rohr-Äschen und seinem Nohrbüchsen an den Ufern erinnert an die Nohr-Ärder des Donaubeltes am Schwarzen Meer. Die Gegend ist wunderschön. Aber rein deutsch haben sich trotz der langen Zugehörigkeit zu Ungarn die malerischen Dörfer und Städtchen erhalten. Der Mittelpunkt ist Rust. Es ist wohl die schönste Stadt Großdeutschlands. Denn allein vom Marktplatz aus kann man 20 betagte Storchenneste auf Dächern und Schornsteinen zählen. Die Landschaft um den Neufiedler See ist über-

in die Genußzeit eingest, werden alle Stufen feinsten Empfindungen und Gefühle durchlaufen, werden heiter-begeisterte Sinnen mit düsteren, ohnungsvollen Stimmungen ab, verandelt sich die Lust fetter Liebesstunden in die jammungsangene Dramatik harter Schicksalsfügungen. Wir erkennen, daß Filmmusik, von einem wahren Künstler geschaffen, zuletzt dieses ist: eine Sinfonie der Leidenschaft, geboren aus der Liebe zum Film, der — wie es auch Theo Mackeben ausbrach — erst an seinem Anfang steht. Dr. Friedrich Bubeney.

Neutralität auch im Kino. Die holländische Neutermis-Kommission für Filmzensur im Haag hat beschlossen, daß vorläufig keine Kriegsbilder im Kino gezeigt und auch in den Filmdruckereien nicht gedruckt werden dürfen. Die Festsetzung, daß es sich um rein objektive Bilder handle, wäre schwer zu treffen, und jede Propaganda wäre auf diesem Gebiete verboten. Selbst Bilder aus den kriegsführenden Ländern sollen nicht gezeigt werden, um strengste Neutralität zu wahren.



Einbruch bei der Lehrerin. „So, jetzt schreiben Sie zur Strafe fünfzigmal an die Tafel: Ehrlich geht am längsten!“ (Zeichnung: Walter.)

Deutschland gegen Jugoslawien

Der See, der an seiner tiefsten Stelle nur 1/2 Meter misst, hat eine felsige Bergangeheit. In den Jahren von 1863 bis 1868 war er vollkommen ausgetrocknet. Die Bauern parzellierten den Boden und lezten Weiden an. Einiges Tages aber war der See wieder in seiner ganzen früheren Ausdehnung vorhanden. Und daraufhin geschah auch wieder der Weidenbau, der in der Zeit des Verliegens des Sees eine Mühserte nach der anderen brachte. Es fehlte der für das Weidewirtschaft erforderliche Saum. Auch heute noch trachten in heißer Sommerzeit Teile des Sees vollkommen aus. Der See-Grund alliert dann schmerzlich. Es ist

Wer siegt morgen in Agram?

Die bessere Kondition entscheidet — Jugoslawien ein starker Gegner

Halle, den 14. Oktober 1939. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft ist in Agram eingetroffen und wird nun morgen gegen die Elf der Jugoslawen zum zweiten Vorrundenspiel antreten. Das erste Spiel dieses Zykles in Belgrad fand im Frühjahr dieses Jahres in Belgrad



Der italienische Schiedsrichter Barlassina und der deutsche Mannschaftsführer Szepan.

Olympiastadion statt. Die deutsche Mannschaft gewann zwar 3:2 (1:2), aber man hatte schon damals den Eindruck, daß die Gäste aus dem Balkanland ein ganz vorzügliches Spiel geliefert hatten, das Deutschland nur mit Glück gewann. In der ersten Halbzeit hatte Ungarn das einzige Tor für Deutschland geschossen; in der zweiten Spielhälfte kam die große Wendung zu unseren Gunsten erst, als János Csikos nach einem Freistoß den Ball in den Torraum verarbeitete. Das Siegerziel schoß dann János Csikos. Man war sich nach diesem Spiel darüber einig, daß Jugoslawien eine Mannschaft von ganz großen spielerischen Qualitäten zum Verfügung hat.

Unterdessen bereitete Jugoslawiens Fußballspiel der gesamten Sportwelt eine neue Sensation: Englands Nationalmannschaft wurde im Mai 2:1 geschlagen nach Hause geschickt. Das war sein größter Erfolg der Geschichte und auch sein Verlangen der Engländer, das war einfach ein breiter Sieg der besten Mannschaft. Der jugoslawische Fußball ist aber seit diesen Tagen noch besser geworden, weil sich alle Fußballtreibenden Interessenten zu einem großen Verband zusammengeschlossen haben, der allein berechtigt ist, eine wahre „Nationalmannschaft“ aufzustellen.

Gegen diesen Gegner nun treten unsere Nationalmannschaft morgen vor 15 000 Zuschauern in der Schranke. Die Zuschauer sind alles andere als günstig zu beurteilen. Die Stärke des Gegners ist bekannt und hier drohend geteilt. Die Gäste der deutschen Nationalmannschaft sind die schwereren Bedingungen.

frischstilisiertes Sals. Die Bauern „ernnten“ es als Heidebeeren gegen Gicht, Rheuma usw. Auch botanisch ist die Gegend wegen der dort vorkommenden „Salztränke“ eine Fundstätte.

Das alles haben die Kulturfilmemacher der Ufa in ihrer Expedition mit der Kamera erfasst: die letzte Vogelwelt in dem fast undurchdringlichen Nohr-Ärder, die Landschaft, ihre Menschen und ihre Arbeit. Sie wollten ein Schauspiel und die lebensvollsten Gebirge der Natur. Sie launten auch der sonntäglichen Tierwelt auf: So trifft man in diesem Gebiete die „Gottesandertiere“ an, und wenn die Millionen von Vögeln und Insekten ihr Konzert aufimmen, dann müssen sich die Menschen gelegentlich in die Ohren fassen, um sich vertreiben zu können. Ib.

unter denen sie die Fahrt nach Agram angetreten hat, sollen nicht unbekannt bleiben. Deutschland befindet sich im Kriegszustand, und wenn wir auch im Reich mit aller Kraft und Energie die Sportarbeit wieder aufgenommen haben, so sieht doch der deutsche Sportmann in erster Linie im Sinn der gegenseitigen Freundschaft, die durch diesen Wettbewerb gefördert werden soll. Es ist ein Spielverlangen, das man sich auf ein Spiel verlangen, soll man nicht die alte Unbekanntheit und große Unähnlichkeit im Kampf ermahnen?

Wir haben schon wiederholt betont, daß die deutschen Fußballspieler nicht in Form sein können. Es fehlen die harten Durchhalte- und dem gewöhnliche Training in den Vereinen, alle die Voraussetzungen für beste körperliche Kondition. Die hohe Wertigkeit gegen Jugoslawien hat uns nicht mehr gelehrt, er trat dann in diesem Jahre zum erstenmal wieder hervor, als Deutschland die deutsche Nationalmannschaft nicht wieder vorhanden ist und die verantwortlichen Männer im Reich Fußball haben keinen anderen Anreiz, die Arbeit zu leisten, so zu schaffen. So die größte Arbeit morgen bereits leisten werden? Wir hoffen es. Bestimmt werden sich die Jugoslawen gegen die deutsche Mannschaft am 12. November im Olympiastadion gegen 3 Italien zum Kampf antreten.

Die Mannschaftsaufstellung

Das deutsche Fußballteam hat nach den Erfahrungen von Budapest die deutsche Mannschaft zum weitestgehend umgebaut. Als Mittelstürmer erscheint der Münchener Zold und als Mittelstürmer führt Edmund Gönz den Angriff. Gönz hat lange Zeit nicht mehr gespielt, er trat dann in diesem Jahre zum erstenmal wieder hervor, als Deutschland die deutsche Nationalmannschaft besiegte. Der Zustaatter bringt alle die Chancen mit, die man sich durch einen erfolgreichen Mittelstürmer verlanen muß. Zusammen mit Zepan und Schön steht jetzt ein Innenverteidiger, dem man vertrauen muß. Zepan und Schön sind erstens ein sehr guter Verteidiger, die von einem zu zuverlässigen Innenverteidiger überlich auch richtig belesen werden. Urbans Stellung in dem großen Spiel ist nicht uninteressant. Der deutsche Verein gegen Austria Wien (9:0 gewann Schaffel) sind noch in besser Erinnerung. Als Mittelstürmer sind morgen der Münchener Zold und dem grünen Spieler. Er wird erst kommen müssen, daß er tatsächlich bester und ungeschickter ist als Goldbrunner. Kupfer und Schöner werden sich als Intermediäre in der Mitte zeigen. Die beiden Spieler sind in der Mitte sehr gut. Die beiden Spieler sind in der Mitte sehr gut. Die beiden Spieler sind in der Mitte sehr gut.

Da für uns Deutsche im sportlichen Kampf und vor allem in internationalen Wettbewerben der Grundhalt ist, daß es nur eine feine Sache ist, Siege zu erringen, aber doch weit wichtiger das Bewußtsein bleibt, anständig gestimmt zu haben, weil man nicht, daß morgen gegen einen großen Tag erleben wird. Die Spieler werden dankbar sein, daß der deutsche Sport auch dann seine Verpflichtungen erfüllt, wenn im Wesen die Spannen brechen und das beste Ergebnis erzielt werden kann. Sie kämpfen verstehen, wenn es ihnen eigentlich nicht so und Herz ist. Dr. Sta.

SZ Rätsellecke SZ

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28

gestalt, 5 Zweifelle, 6 Schmetterling, 7 Kranz, 9 westfälische Stadt, 12 Rumpfschiff, 14 Schiffer, 13 Verlobungsamt, 15 militärische Vorführung, 18 Nebenflut des Rheins, 20 Vöroereinigungsgegenstand, 22 morgenländischer männlicher Vornamen, 24 Papiename.

SCHACH

Geleitet von D. Lutz

8	a	b	c	d	e	f	g	h
7								
6								
5								
4								
3								
2								
1								

Bedeutung der einzelnen Wörter

a) von links nach rechts: 1 fremdländisches Kind, 8 Ausdruck der Meinungsverschiedenheit, 9 vollständige Handlung, 10 vornehmeh Meinung, 11 herabwürdigende Satzung, 14 Mutter Kriemhilds, 16 Handwerker, 17 hoher Staatsbeamter, 19 fremdländischer Vogel, 21 Vögenbegriff, 22 Pferd, 25 Kruzwort, 26 Gefährlicher, 27 Einnahme;

b) von oben nach unten: 2 Bildwerk im Raumburger Dom, 3 Planet, 4 Mädchen-

Weichmachen des Wassers mit Henko-Bleichsoda sichert bessere Ausnutzung von Waschmittel und Seife. — In weichem Wasser schäumt die Lauge viel besser!